



MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

3 | 2021

Hybrider Berliner
Zahnärztetag 2021

Parodontitis-Therapie –
ein Langstreckenlauf

Rübeling+Klar
DENTAL-LABOR



Unser Outfit haben wir geändert...

30 ^{1991 - 2021} JAHRE

...unseren Qualitätsanspruch nicht.



RÜBELING+KLAR
DENTAL LABOR

Wir sagen allen Kunden, Partnern
und Freunden des Hauses – Danke.

www.ruebeling-klar.de

BLEIBE AUF DEM
LAUFENDEN





10

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass das Thema Parodontologie für die Praxis 2021 so wichtig wird, war bei den ersten Planungen des Berliner Zahnärztetages noch nicht abzusehen. Aber mit der neuen, zum 1. Juli 2021 wirksam werdenden PAR-Richtlinie für die gesetzlichen Krankenversicherungen bekommt das Thema für die Praxen besondere Aktualität.

Viele Referenten des Zahnärztetages waren während des gesamten Prozesses zur Erstellung der europäischen Leitlinie maßgeblich involviert, ebenso bei der Adaption der Leitlinie in Deutschland. Die Neuerungen werden auf dem Kongress also aus erster Hand präsentiert werden.

Der Zahnärztetag findet als hybride Veranstaltung vor Ort und parallel digital am 16. und 17. April 2021 statt.

Bei der Programmgestaltung lag der Fokus der wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Henrik Dommisch und Dr. Holger Janssen, beide aus Berlin, auf den Aspekten der Therapie, damit die Zahnärzte nach dem Kongresswochenende die neu gewonnenen Informationen direkt im Behandlungsalltag umsetzen können. Dabei soll die Diskussion praktischer Fälle helfen, die neue Leitlinie zu interpretieren und auf Therapieentscheidungen anzuwenden. Deshalb können in Vorbereitung auf den Kongress wieder Patientenfälle eingereicht werden, die dann im Plenum zur Diskussion gestellt werden.

Ab Seite 10 betrachten wir das Thema Parodontologie aus unterschiedlichen Blickwinkeln, um Sie auf den Berliner Zahnärztetag 2021 einzustimmen.

- Bei der konstituierenden Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin nahm die Wahl des neuen Vorstandes für manchen einen unerwarteten Verlauf. Der wiedergewählte Präsident, Dr. Karsten Heegewaldt, schaut nach vorn und benennt in seinem Leitartikel Aufgaben, die der neue Vorstand nun anpacken möchte. Seiten 6 und 22

- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat in einer Resolution die Mundgesundheit als Teil der Allgemeingesundheit weltweit in den Fokus gerückt. Nachdem die Mundgesundheit über Jahrzehnte in der WHO nur eine geringe gesundheitspolitische Priorität hatte, stellt dies ein bahnbrechendes Umdenken dar. Wir berichten auf Seite 22.

- Eine Unterbesetzung von pflegesensitiven Bereichen im Krankenhaus kann fatale Folgen für Patienten haben. Daher hat das Bundesministerium für Gesundheit nun in einer Verordnung Personaluntergrenzen für bestimmte Stationen festgelegt. Wir informieren auf Seite 25.

- Vergütungsvereinbarungen nach § 2 GOZ unterliegen strengen Formvorschriften. Werden diese Vorschriften nicht beachtet, ist die Vereinbarung nicht rechtsgültig. Aber was ist zu tun, wenn die Praxissoftware diesen Vorgaben nicht entspricht? Lesen Sie Näheres auf Seite 34.

Eine anregende Lektüre wünscht
Stefan Fischer



24

IDZ



proDente

30

Leitartikel

- 6 Aufgaben, die wir anpacken

Meldungen

- 8 Stabwechsel in der Ärztekammer Berlin
Videosprechstunde und Telekonsil
IT-Sicherheit für Gesundheitsdaten
Jeder zugelassene Impfstoff ist wirksam

Thema

- 10 Unterstützende parodontale Therapie
- 14 Neuerungen aus erster Hand beim BZT 2021
- 16 Neue S3-Leitlinie Parodontologie
- 17 Jetzt Patientenfälle für den BZT 2021 einreichen
- 18 Programm des BZT 2021
- 20 Neue PAR-Richtlinie

Beruf & Politik

- 22 Ergebnisse der ZÄK-Vorstandswahlen
Bahnbrechender Vorstoß der WHO
- 24 Gruppenprophylaxe aus dem Homeoffice
Neue Mundgesundheitsstudie
- 25 Pflegepersonaluntergrenzen im Krankenhaus

ANZEIGE

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe



Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-
Arztsitzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingräber
Volker Schorling

FAB
Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
E-mail: info@fabmed.de

Sergeev Stanislav | AdobeStock



37



Nydegger | Kobold

41

ZahnMedizin

- 26 Dienstagabend-Fortbildungen
Fortbildung zur Gewalt-Intervention
- 28 Fortbildungen der KZV Berlin
- 30 Zahnärztliche Radiologie
- 31 Curriculum Endodontie
- 32 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts

Praxis & Team

- 34 Ausbildersprechtag verschoben
Die besten ZFA der Winter-Abschlussprüfung

GOZ & Bema

- 36 Vergütungsvereinbarungen nach § 2 GOZ
- 37 Materialkosten für Nickel-Titan-Feilen

Amtliches

- 37 Sitzungstermine des Zulassungsausschusses
- 38 ZÄK-Delegiertenversammlung
Prüfungstermine Oralchirurgie
Prüfungstermine Kieferorthopädie
- 39 Neuzulassungen im Februar

Panorama

- 40 Das Patientenzimmer der Zukunft
- 41 Neu in der Leihbücherei

Kalender

- 46 März 2021
- 43 Impressum
- 45 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

ANZEIGE



DAISYO
Ihr Partner für Abrechnungswissen

Ich freue mich auf ...

... unser Wiedersehen beim **DAISY-Frühjahrs-Seminar**
am **12. oder 13. oder 14. April 2021** in Berlin!

Lassen Sie sich das **ABRECHNUNGSWISSEN PUR** nicht entgehen und melden Sie sich auf **daisy.de** gleich an.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Neuer Kammervorstand

Aufgaben, die wir anpacken

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 11. Februar fand in den schönen Räumen des Langenbeck-Virchow-Hauses die konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin statt. Die von Ihnen und uns gewählten Mitglieder unseres Landesparlaments kamen zu ihrer ersten Sitzung in der Wahlperiode 2021 bis 2026 zusammen, um einen neuen Kammervorstand zu wählen. Der bisherige Vorstand war erneut angetreten, um, ergänzt durch neue Kolleginnen und Kollegen, die Geschicke der Kammer in den kommenden fünf Jahren mitzugestalten. Die auch von mir gewünschte Zusammensetzung des künftigen Kammervorstandes sollte die Erfahrung der bisherigen Vorstandsmitglieder und die frischen Ideen der „Neuen“ zusammenführen. Doch Wahlversammlungen haben ihre eigene Dynamik und sprichwörtlich kam es erstens anders, und zweitens als viele – so auch ich – dachten.



ZÄK Berlin | Jens Jeske

*Der Zahnmedizin
Gehör verschaffen
und partnerschaftlich
miteinander umgehen!*

*Dr. Karsten Heegewaldt,
Präsident der Zahnärztekammer Berlin*

Die Delegierten haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht und in freier Entscheidung den neuen Vorstand gewählt. Aus dem bisherigen Vorstand sind weiterhin vertreten: Kollegin Dr. von Hoyningen-Huene und meine Person als Kammerpräsident. Meine Kollegin und meine Kollegen im Vorstand, Dr. Jana Lo Scalzo, Dr. Michael Dreyer, Dr. Detlef Förster, Dr. Helmut Kesler und Dr. Dietmar Kuhn sind nach langjähriger Tätigkeit für die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte nicht wiedergewählt worden. Meinen ausdrücklichen Dank möchte ich aussprechen für Kollegialität, Integrität und Freundschaft – und darüber hinaus für ihre Expertise, die sie in die Kammerarbeit für die Berliner Kolleginnen und Kollegen eingebracht haben.

Die neuen Vorstandskolleginnen und -kollegen übernehmen gut aufgestellte Referate. Sie können sich auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen, die unter der Leitung von Kammergeschäftsführer Dr. Jan Fischdick sehr gute Arbeit leisten und die Einarbeitung des neuen Vorstandes unterstützen werden. Wenn ich auch vom Ausgang der Wahlen am 11. Februar überrascht wurde, so durfte ich doch in den ersten beiden Sitzungen mit meinem neuen Vorstand feststellen, dass die

Kolleginnen und Kollegen für die Sache „brennen“, dass Sie sich offen und mit neuen Ideen in die Kammerarbeit einbringen werden und dass wir gemeinsam eine gute Chance haben, den Streit in der Berliner Landespolitik zum Wohle unserer Berliner Kammermitglieder zu beenden.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche Vizepräsidentin Barbara Plaster sowie den Beisitzerinnen und Beisitzern im Vorstand Dr. Jürgen Brandt, Maryam Chuadja, Irina Hahn, Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Winnetou Kampmann und Dr. Silke Riemer, von ganzem Herzen viel Freude an der Tätigkeit im Vorstand der ZÄK Berlin, gute Ideen für die Weiterentwicklung der Kammeraufgaben und uns allen die nötige Fortune für unsere standespolitischen Aufgaben.

Auf den neuen Kammervorstand wartet eine Vielzahl von Aufgaben, die wir anpacken müssen. Wir müssen uns deutliches Gehör in der Berliner Politik verschaffen. Ich halte es für schwer erträglich, dass wir Zahnärztinnen und Zahnärzte immer wieder „hinten herunterfallen“. In den vergangenen Jahren habe ich viele politische Gespräche geführt, deren Fortsetzung leider durch die Pandemie unterbrochen werden musste. Durch unseren guten Draht zur Politik ist es uns aber beispielsweise gelungen, in Berlin Praxisschließungen während des ersten Shutdowns zu verhindern. Diese Gespräche werde ich zum Wohle der Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte wieder aufnehmen und intensivieren. Wir werden die Nachwuchsgewinnung unseres Fachpersonals in den Fokus nehmen und auch hier gemeinsam neue

Ideen und Konzepte erarbeiten. Wir möchten gemeinsam eine starke Öffentlichkeitsarbeit leisten und die Praxen in ihrer Berufsausübung bestmöglich unterstützen. Gleichzeitig muss es uns gelingen, die Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin zu einem aktiven standespolitischen Partner zu machen, bei dem aus der Mitte unseres Landesparlaments politische Initiativen, Positionen und Resolutionen hervorgebracht werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Berlin ist in den Fokus des standespolitischen Interesses gerückt. Ein Vorstand, der mehrheitlich mit Kolleginnen besetzt ist, kann richtungweisend sein. Dass wir unter Beobachtung stehen, spornt uns an, für Sie gute Arbeit zu leisten. Mit Ihrer Unterstützung und Ihrer kritischen Begleitung wird uns dies sicher gelingen. Ich freue mich auf die kommenden fünf Jahre und die Herausforderungen, denen wir uns als Team stellen werden.

Herzlich Ihr

Karsten Heegewaldt
Karsten Heegewaldt



Dickes Dankeschön von minilu!

Danke an alle Heldinnen und Helden, die sich auch in dieser schwierigen Zeit unermüdlich um ihre Patienten kümmern. minilu unterstützt euch weiterhin, so gut es geht. Bleibt bitte gesund!

Mein Tipp: Jetzt für den Newsletter anmelden und immer mit attraktiven Angeboten auf dem Laufenden bleiben! minilu.de/newsletter

minilu.de
... macht mini Preise



DIGOSI Scheideanstalt

Zahnärzte & Dentallabore vertrauen auf DIGOSI!



- Wir kaufen & recyceln
Ihr Zahngold

- Seien Sie dabei von der Schmelze
bis zur Analyse

- Starke Tageskurse für Ihr Edelmetall

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin !

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH, Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin

Telefon : 030 / 25 75 86 5 - 0 / Fax -5, Email: info@digosi-scheideanstalt.de Website : www.digosi-scheideanstalt.de

Personalien

Stabwechsel in der Ärztekammer Berlin

Marburger Bund BV



PD Dr. med. Peter Bobbert

André Wagenzik



Dr. med. Günther Jonitz

Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer (ÄK) Berlin hat PD Dr. med. Peter Bobbert zum Kammerpräsidenten gewählt. Der Facharzt für Innere Medizin, Kardiologe und Notfallmediziner folgt damit auf Dr. med. Günther Jonitz, der zum 1. Februar 2021 sein Amt niederlegt hat.

Bobbert steht für berufspolitische Themen wie digitale Medizin, Klimaschutz als Gesundheitsschutz, Humanität als Grundlage ärztlichen Handelns sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der 42-Jährige ist bereits seit 2013 Mitglied im Vorstand der ÄK Berlin und seit 2019 Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer, für die er Menschenrechtsbeauftragter ist.

Jonitz war 22 Jahre lang Präsident der ÄK Berlin. Die ÄK dankte Jonitz für seine Verdienste, insbesondere um die Patientensicherheit und die evidenzbasierte Medizin. Beide Themen waren ursprünglich gesundheitspolitisches Neuland und sind inzwischen von

Berlin aus etabliert. Jonitz' Wirken sei stets von dem Ziel geleitet gewesen, den Menschen im System in den Mittelpunkt zu stellen. Die wertorientierte Versorgung der Patienten war ein Schwerpunkt seiner politischen Arbeit, auch explizit als Alternative zu einer kommerziell gesteuerten Patientenversorgung.

ÄK Berlin | StF

Neue Broschüre Videosprechstunde und Telekonsil

Seit Oktober 2020 sind Videosprechstunden, Videofallkonferenzen und Telekonsile auch in der vertragszahnärztlichen Versorgung im Einsatz. Die neuen technischen Möglichkeiten sind sehr effizient und bringen viele Vorteile – für Zahnarztpraxen und Patienten gleichermaßen.

Um Praxen die Handhabung der Technik so einfach wie möglich zu machen und den Mehrwert für die Versorgung zu unterstreichen, stellt die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) mit einer Broschüre kompakte und leicht verständliche Informationen bereit, die künftig fortlaufend ergänzt und aktualisiert werden. Die Broschüre kann auf der Website der KZBV als PDF-Datei kostenlos abgerufen werden: www.kzbv.de/videosprechstunden



KZBV

PM KZBV



kras99 | fotolia.com

IT-Sicherheitsrichtlinie Schutz für hochsensible Gesundheitsdaten

Anfang Februar ist die „Richtlinie zur IT-Sicherheit in der vertragsärztlichen und vertragszahnärztlichen Versorgung“ in Kraft getreten. Übergeordnetes Ziel der Richtlinie ist es, mittels klarer Vorgaben Praxen dabei zu unterstützen, Gesundheitsdaten künftig noch besser zu schützen. Was Zahnarztpraxen über diese IT-Sicherheitsrichtlinie wissen müssen, hat die KZV Berlin auf ihrer Website (Webcode: W00492) kompakt zusammengestellt – mit Verweisen auf die Website der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Berücksichtigt wird dabei auch der inzwischen obligatorische Anschluss an die Telematikinfrastruktur (TI) sowie der Einsatz mobiler Anwendungen und Geräte wie Smartphones und Tablets.

Der Gesetzgeber hatte KZBV und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz verpflichtet, die IT-Sicherheitsanforderungen für (Zahn-)Arztpraxen in einer speziellen Richtlinie verbindlich festzulegen. Die Richtlinie ist im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erstellt worden und muss nach dem Willen des Gesetzgebers jährlich aktualisiert werden.

VH

Covid-19-Schutzimpfung Jeder zugelassene Impfstoff ist wirksam

Anlässlich der aktuellen Diskussion um den Covid-19-Impfstoff von Astrazeneca versichert die Ärztekammer (ÄK) Berlin: Jede Impfung führt zu einer deutlichen Risikoreduktion, an Covid-19 zu erkranken. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass die Impfungen mit hoher Wirksamkeit vor einem schwerem Verlauf und dem Tod schützen. Alle von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) zugelassenen Impfstoffe sind sicher.

Die Verfügbarkeit der Impfstoffe wird zunächst limitiert bleiben. Daher ist es umso wichtiger, alle vorhandenen Impfdosen zügig zu nutzen. Jede Impfung rettet Leben. Die ÄK Berlin ruft alle prioritär impfberechtigten Beschäftigten in der ambulanten und stationären Versorgung dazu auf, die Chance der Impfung gegen Covid-19 zu ergreifen, sobald ein Impf-Angebot für sie besteht.

PM ÄK Berlin

Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor



Helge Vollbrecht



Für Detailfragen stehe ich Ihnen gern unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.

Edelmetall-Recycling

Zertifizierter Edelmetallhändler in Potsdam

Ihre Vorteile:

- Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
- Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
- Kurze Bearbeitungszeit
- Transparente Abrechnung
- Auszahlung nach Tagespreis
- Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren

Dental Balance GmbH
Behlerstr. 33 A, 14467 Potsdam

0331 887 140 70

0331 887 140 72

info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu



Berliner Sonderrabatt: 50% auf die Scheidekosten (bis 30.6.2021)



berlindental

DH Simone Klein

Beratung | Coaching | Training
für Zahnarztpraxen

Für alle, die rauswollen aus der Praxisroutine!

Für mehr Individualität und Nachhaltigkeit in der Prophylaxe und Parodontitistherapie.

www.berlindental.de

InteraDent
WiFlexX

InteraDent

Die Experten für
Zahnersatz & Zahnästhetik

Kombinieren Sie deutschen und philippinischen
Zahnersatz **wirtschaftlich und flexibel**



Ich bin für Sie in Berlin da!

Kristina Caruana

WiFlexX Beraterin

+49 (0)160 90 96 15 28

k.caruana@interadent.de



- flexible Preis-/Zeitgestaltung
- angepasste Versorgungskonzepte
- deutsche/philippinische Produktion
- Lieferzeiten online einsehen
- 5 Jahre Gewährleistung
- TÜV zertifiziert nach ISO 9001



Unsere WiFlexX Standorte

Lübeck (Zentrale) | Berlin | Brandenburg an der Havel | Chemnitz
Esslingen am Neckar | Mahlow | München | Nürnberg | Wiedemar



0800 - 468 37 23

interadent.de

MBZ-02-21

Parodontaler Behandlungserfolg

Nicht ohne unterstützende parodontale Therapie

Parodontitiden sind multifaktorielle chronische Erkrankungen¹. Voraussetzung ist eine Infektion mit pathogenen Mikroorganismen des oralen Biofilms. Individuell unterschiedliche genetische und erworbene Faktoren können zusätzlich Entstehung und Verlauf einer Parodontitis beeinflussen.

Nach der Hygienephase sowie im Anschluss an die korrektiv-chirurgische und ggf. rekonstruktive Phase einer systematischen Parodontitis-Therapie folgt die lebenslange unterstützende parodontale Therapie (UPT)^{2,3}. Ziel ist der Erhalt der oralen Gesundheit, das heißt der Integrität der parodontalen Gewebe und Zähne durch frühes Erkennen von Neu- und/oder Reinfektionen. Die konsequente Nachsorge ist entscheidend für den langfristigen Behandlungserfolg und die Prognose parodontal geschädigter Zähne⁴.

Gemäß dem Behandlungskonzept der Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie an den Universitätszahnkliniken Basel wird allen Patienten, die initial als parodontal erkrankt eingestuft wurden, die UPT im Dreimonatsrhythmus empfohlen⁴⁻⁶. Ein Nachsorgetermin der UPT gliedert sich in diagnostische, therapeutische und organisatorische Maßnahmen.

Diagnostik in der UPT

Zu Beginn werden die Anamnese sowie Beschwerden des Patienten seit der letzten Behandlung erfasst⁷. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung mit einer steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung nehmen auch die gesundheitlichen Risiken und die Medikationen der Patienten zu. Durch die strukturierte Anamnese können potentielle Risiken für den Verlauf der parodontalen Erkrankung und/oder die parodontale Therapie erkannt und minimiert werden. Bei Rauchern erfolgen die Erfassung des aktuellen Tabakkonsums und eine entsprechende Tabakkurzintervention mit dem Ziel der Raucherentwöhnung⁸⁻¹⁰. Anschließend werden Haut und Mundschleimhäute inspiziert. Ein aktueller dentaler Befund wird einmal jährlich erhoben.

Voraussetzung für den parodontalen Behandlungserfolg ist eine optimale Mundhygiene des Patienten⁶. Diese erfordert ein hohes Maß an manueller Geschicklichkeit und Compliance. Wichtiger Bestandteil der Nachsorge sind daher die Erhebung von Plaque- und Blutungsindizes sowie die Motivation und Reinstruktion des Patienten (Abb. 1). Interdentalraumbürstchen werden bei Bedarf an die parodontale Situation angepasst. Bei freiliegenden Furkationen wird der Patient instruiert, täglich abwechselnd Fluorid- (z. B. elmex gelee, Fa. GABA, Therwil, Schweiz) und Chlorhexidin-Gel (z. B. Plak-Out Gel 0,2%, Fa. KerrHawe, Bioggio, Schweiz) mittels Interdentalraumbürstchen zu applizieren.

Es folgt die Erfassung des Parodontalzustandes mit Sondierungstiefen (ST). Blutung auf Sondieren (BOP) und ggf. marginalem Pusaustritt¹¹. Ein vollständiger Parodontalstatus mit Attachmentverlusten, Furkationsbeteiligungen und Zahnbeweglichkeiten wird sechs Monate nach der Initialtherapie und anschließend ein-

mal jährlich erhoben (Abb. 1). Die Anfertigung aktueller Röntgenaufnahmen ist vor restaurativen Maßnahmen sowie zwei Jahre nach Abschluss der Initialtherapie ratsam. Eine weitere geeignete radiologische Kontrolle wird bei entsprechenden klinischen Befunden oder therapeutischen Fragestellungen wie parodontal-chirurgischen Eingriffen empfohlen.

Gemäß den Qualitätsleitlinien der Schweizerischen Zahnärztes-Gesellschaft SSO (Società svizzera odontoiatri) wird die Aufrechterhaltung der Kategorie A+ oder A angestrebt (Tab. 1)¹².

Therapie in der UPT

Es folgt eine professionelle Zahnreinigung und bedarfsgerechte subgingivale Instrumentierung. Sofern sich „geschlossene Zahnfleischtaschen“ mit $ST \leq 4$ mm, Furkationsbefall Grad ≤ 1 und keine BOP zeigen, ist ein minimalinvasives und Zahnhartsubstanz schonendes Biofilmmangement indiziert. Dazu können niedrig-abrasive Pulver-Wasserstrahl-Gemische gewählt werden¹³⁻¹⁵. Zuvor sollte sicht- oder tastbarer Zahnstein entfernt werden. Stellen mit $ST \geq 4$ mm und BOP werden mit Ultraschall und/oder Handinstrumenten nachbehandelt. Bei $ST \geq 6$ mm und/oder Furkationsbefall \geq Grad II (Entscheidung frühestens sechs Monate nach Initialtherapie) sind weitere therapeutische Schritte zu erwägen (Abb. 2). Abschließend erfolgt eine Politur mit Polierkelchen, Interdentalraumbürstchen und fluoridhaltiger Paste. Freiliegende Furkationen werden zusätzlich fluoridiert (z. B. Bifluorid 10, Fa. VOCO, Cuxhaven). Der nächste Recalltermin wird vereinbart.

Periimplantäre Nachsorge

Auch nach der Behandlung periimplantärer Probleme sollte eine regelmäßige Kontrolle mit Erhebung der oben genannten Befunde durchgeführt werden¹⁶. Falls das Sondieren durch die prothetische Rekonstruktion nicht zirkulär möglich ist, wird an mindestens einer Implantatstelle axial sondiert. Die Implantatoberflächen sollten unter Schonung der Oberflächenstruktur instrumentiert werden. Im Rahmen einer Periimplantitis-Prävention-/Therapie ist es von Vorteil, dass verschraubte Suprakonstruktionen entfernt werden können bzw. zur Verbesserung der Übersicht und/oder Therapie regelmäßig entfernt werden. Die Politur erfolgt mit niedrigabrasiver Polierpaste. Bei Verdacht auf eine Periimplantitis werden weitere diagnostische (Einzelzahnrontgenbild) und ggf. therapeutische Schritte eingeleitet¹⁷.

Literatur und Korrespondenz

Für das Literaturverzeichnis und fachliche Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Autoren.

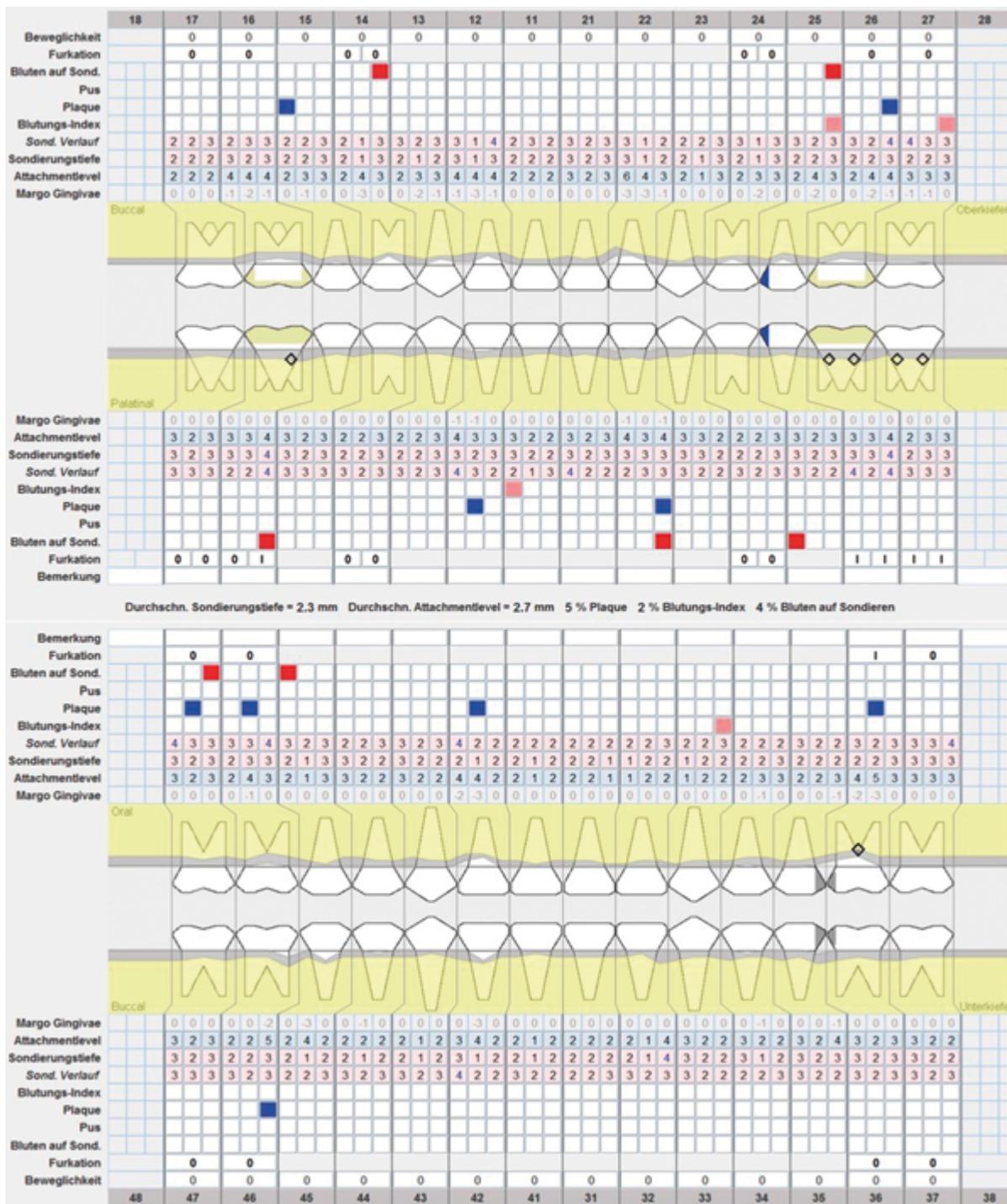


Abb. 1: Vollständiger Parodontal-Status mit Sondierungstiefen (ST), Sondierungstiefenverlauf (ST aus dem vorherigen Recall), Attachmentverlusten bzw. Rezessionen, Furkationsbeteiligungen, Zahnbeweglichkeiten, Bluten auf Sondieren (BOP), Pusaustritt, Plaque- und Blutungsindex. Dieser Parodontalstatus wird sechs Monate nach Initialtherapie sowie anschließend einmal jährlich erhoben. An den übrigen Terminen, das heißt an drei weiteren Recallterminen pro Jahr, werden in aller Regel nur die Parameter ST, BOP, Pusaustritt, Plaque- und Blutungsindex erhoben, sodass eine stellenspezifische und gezielte Instrumentierung möglich ist.

Die Autoren



Dr. Julia C. Schmidt
E-Mail: julia.schmidt@unibas.ch

Beide: Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie,
UZB Universitätszahnkliniken Basel, Schweiz

aus: *Dentista* 2018;6(2):17-20
Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Quintessenz Verlags-GmbH



Prof. Dr. Clemens Walter

privat

Tab. 1: Beurteilung der posttherapeutischen Therapie gemäß den Qualitätsleitlinien der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO¹²

	Posttherapeutische Betreuung	Mitarbeit des Patienten	Behandlungsziel
A+	Die Klinik bietet jedem Patienten ein individuell angepasstes, kosten-effizientes aktives Recall. Speziell ausgebildete Hilfskräfte unterstützen die Hygienebemühungen der Patienten. Der Schwerpunkt liegt auf Diagnostik; wiederkehrende therapeutische Maßnahmen erfolgen stellenspezifisch und gewebeschonend. Sie beschränken sich auf das Minimum.	Der Patient wünscht, seinen Parodontalzustand in regelmäßigen Abständen überwachen zu lassen. Er möchte seine Probleme in allen Einzelheiten verstehen. Er betreibt regelmäßig perfekte Mundhygiene mit der nötigen Geschicklichkeit, um Schäden an Gingiva und Zahnhartsubstanz zu vermeiden. Er sorgt dafür, dass regelmäßige Recallsitzungen eingehalten werden können. Er ist Nichtraucher.	<ul style="list-style-type: none"> keine Taschen > 4 mm mit häufigem Bluten auf Sondieren minimales, sporadisches Auftreten von Bluten auf Sondierung keine offenen Furkationen, die Entzündungszeichen zeigen und die der Mundhygiene nicht zugänglich sind keine sichtbaren harten oder weichen Beläge ästhetisch befriedigende Parodontalverhältnisse individuell optimale Okklusion Patient ist Nichtraucher oder erfolgreich vom Rauchen entwöhnt.
A	Relevante Diagnostik wird regelmäßig durchgeführt. Gingivale, parodontale und Hartgewebeläsionen werden mit adäquaten Maßnahmen zielgerichtet behandelt.	Der Patient ist bereit, sich parodontal untersuchen zu lassen; er versucht, die Probleme zu verstehen und ist willens, sich einem vorgeschriebenen Mundhygieneprogramm und regelmäßig organisierten Recallsitzungen zu unterziehen. Das Hygieneprogramm des Patienten kann jedoch wegen äußerer – sowohl privater als auch beruflicher – Anlässe nicht immer eingehalten werden. Der Patient ist nur leichter Raucher (<10 Zigaretten am Tag).	<ul style="list-style-type: none"> keine Taschen > 4 mm, die beim Sondieren regelmäßig bluten keine Sondierungswerte > 5 mm kein Pusaustritt nur wenige Stellen mit Blutung beim Sondieren Furkationen, die entweder geschlossen oder offen und reinigbar sind nur wenige Stellen mit sichtbaren harten oder weichen Belägen Schmerzfreiheit stabile Okklusion Patient hat das Rauchen reduziert.

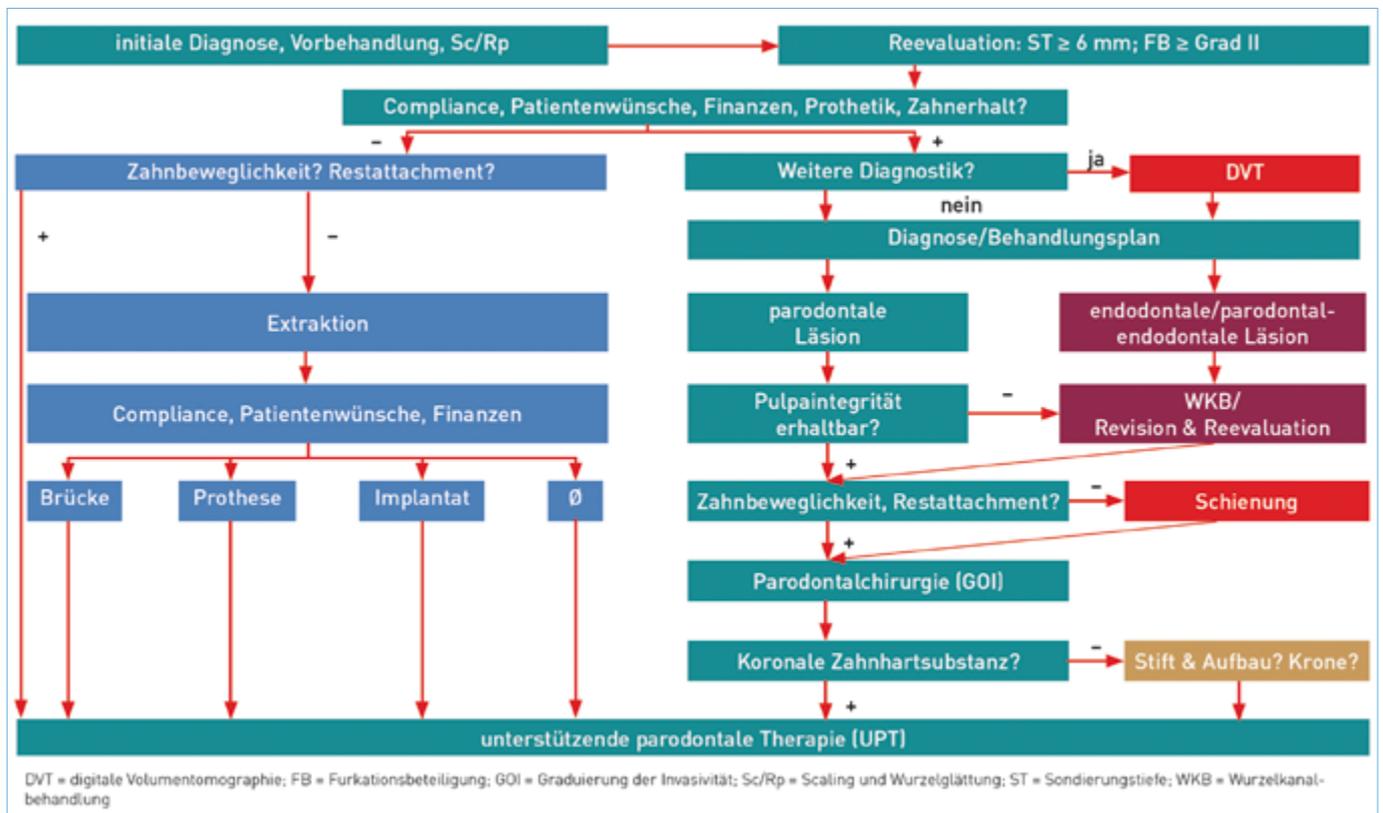


Abb. 2: Schema zur Entscheidungsfindung im Rahmen der Parodontitis-Therapie



Wenn schon falsch,
dann wie echt!

Durch präzisen Zahnersatz wertvolle Behandlungszeit sparen.

Mit Wissen und Erfahrungen
zu optimalen Lösungen.



Malkodent

Zahntechnik GmbH

☎ 030 / 55 22 38 25

🌐 malkodent.de

Waidmannsluster Damm 173, 13469 Berlin

Neuerungen aus erster Hand beim BZT 2021

Die parodontologische Therapie ist ein Langstreckenlauf

Die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte haben sich – zum wiederholten Mal – für ihren Berliner Zahnärztetag (BZT) das Thema Parodontologie gewünscht. Im Interview geben die wissenschaftlichen Leiter des diesjährigen Kongressprogramms, Prof. Dr. Henrik Dommisch und Dr. Holger Janssen, Auskunft, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 16. und 17. April 2021 erwarten wird.

Herr Prof. Dommisch und Herr Dr. Janssen, Parodontologie war als Thema gewünscht und auch die Verbindung „aktuelle Wissenschaft“ und „Übersetzung in die Praxis“ gehört zu den Leitmotiven des Berliner Zahnärztetages. Warum der Titel „Haltung bewahren“?

Prof. Dr. Henrik Dommisch und Dr. Holger Janssen: Der Titel „Haltung bewahren“ ist hierbei tatsächlich mit einer doppelten Bedeutung belegt. Nahe liegt, dass durch Parodontitis gelockerte Zähne gemeint sind. Schließlich ist es das Ziel der parodontologischen Therapie, dass Zähne die „Haltung bewahren“ sollten. Darüber hinaus soll der Titel ein Sinnbild für die aktuellen Leitlinien sein. Diese Leitlinien können auch als eine Art „Haltung“ im Sinne von wissenschaftlicher Überzeugung (Evidenz) und Meinung interpretiert werden. Diese beiden Aspekte beziehungsweise Bedeutungen repräsentieren Wissenschaft und Praxis gleichermaßen: „Praktische Parodontologie aus wissenschaftlicher Überzeugung“.

Vielleicht dürfen wir sogar so weit gehen und diesen Titel auf die aktuelle Zeit projizieren: Die Covid-19-Pandemie erfordert es in der Tat, täglich „Haltung zu bewahren“. Dieser Kongress beschäftigt sich mit den parodontalen Geweben, einer – in diesem Zusammenhang – möglicherweise wichtigen schützenden Barriere. Die Mundschleimhaut als Eintrittspforte für Viren bleibt sicher ein be-

deutendes Thema in der Zukunft. Daher ist es umso wichtiger, die Barriere zu stärken und Entzündungserkrankungen wie Parodontitis optimal zu therapieren und bestenfalls zu verhindern. Auf diese Art und Weise kann auch die Barriere – unsere parodontalen Gewebe – „Haltung bewahren“.

Tagungsprogramm reflektiert parodontologische Behandlungsstrecke

Die Parodontologie bietet wissenschaftlich von Grundlagenforschung über Evaluation bis zu Behandlungskonzepten und Therapieverfahren ein sehr breites Feld wissenschaftlicher Arbeit und neuer Erkenntnisse. Sie haben für das Programm bestimmte Bereiche ausgewählt – welche und warum diese?

Das Tagungsprogramm reflektiert große Anteile der parodontologischen Therapie, die vor allem hinsichtlich der täglichen Aufgabstellungen für die praktisch tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte von Bedeutung sind. Die neue Leitlinie sowie die aktuelle parodontologische Behandlungsstrecke werden den roten Faden durch diese Tagung spannen. Hierbei ist besonders interessant, dass in der neu abgestimmten Leitlinie eben genau alle Themengebiete der Parodontologie berücksichtigt wurden. Das gilt für moderne und wissenschaftlich bewiesene Therapiekonzepte ebenso wie für aktuelle Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung.

Uns war es wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen nach dem Kongress in die Praxis zurückkehren können und die neu gewonnenen Informationen tatsächlich im Rahmen der Behandlung implementieren können. Daher lag unser Fokus eher auf den Aspekten der Therapie, die auch vielerorts praktisch umgesetzt werden können.

Haltung bewahren!

Parodontologie für die Praxis aus der Wissenschaft

Hybrid-Kongress am 16. und 17. April 2021,
Estrel Convention Center Berlin und digital

Wegen der Covid-19-Pandemie wird der Berliner Zahnärztetag in diesem Jahr als Hybridveranstaltung angeboten und kann bundesweit online verfolgt werden. Eine Vor-Ort-Teilnahme ist Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Berlin vorbehalten. Das Programm finden Sie auf Seite 19. Weitere Informationen und Anmeldung unter *Veranstaltungen* auf der Website: www.quintessence-publishing.com



**35. BERLINER
ZAHNÄRZTETAG**

Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft sind das eine, die Fragen des Alltags das andere. Mit Blick aus der Perspektive der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen auf das Thema: Bei welchen Fragen und Problemen drückt der Schuh in der Praxis besonders? Und wie spiegelt sich das im Programm wider?

Die Frage des individuellen Therapieziels und wie dieses in der Praxis erreicht werden kann, ist sicher oftmals ein Problem. Wie stringent müssen wir hinsichtlich der Planung und der Therapie selbst sein? Welches Vorgehen funktioniert am besten? Sind moderne Methoden wirklich besser als etablierte? All diese Fragen treiben die Kolleginnen und Kollegen um.

Daher darf das Tagungsprogramm gerne als eine Art Leitfaden verstanden werden. Die vorzustellenden Leitlinien sind kein Dogma, sondern eher wie eine Leitplanke auf der Autobahn zu verstehen. Es gibt genügend Raum für Bewegung, jedoch werden Richtung und mögliche Grenzen aufgezeigt.

BZT-Referenten maßgeblich an neuer PAR-Richtlinie beteiligt

Nach langem Ringen werden die PAR-Richtlinien in der GKV nun an den Stand der Wissenschaft angepasst. Wo werden sich die Praktiker umstellen müssen?

In gewisser Weise sind Anpassungen immer gute und schlechte Nachricht zugleich. Die Umsetzung der aktuellen Klassifikation bedeutet einerseits sicher eine Umgewöhnung in der täglichen Routine. Andererseits zeigt diese aber auch neue Wege auf und kann in Zusammenhang mit der neuen Leitlinie (für Parodontitis der Stadien I bis III) helfen, klare Hinweise zu bekommen, wie es in der Therapie der Parodontitis praktisch weitergehen kann. Auch dieser Aspekt wird durch das Tagungsprogramm adressiert.

Welche Neuerungen sind aus Ihrer Sicht für den Behandlungserfolg besonders wichtig?

Ein Aspekt, welcher in der neuen Leitlinie noch einmal verdeutlicht wird, ist das stufenweise therapeutische Vorgehen. Das ist für die Therapie der Parodontitis besonders wichtig. Die einzelnen Stufen der Therapie sollten konsequent nacheinander gegangen werden. Nach jeder Stufe sind unter Umständen neue Entscheidungen erforderlich. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig, dass die Möglichkeit zur Überweisung von Patientinnen und Patienten an fort- und weitergebildete Kolleginnen und Kollegen mit der neuen Leitlinie noch einmal hervorgehoben wird.

Die Neuerungen sind ja im Programm in wesentlichen Bereichen schon erfasst. Werden die Referentinnen und Referenten darauf auch eingehen können?

Alle eingeladenen Referenten sind national und international renommierte Kliniker und Wissenschaftler. Dazu kommt, dass ein Großteil der Referentinnen und Referenten während des gesamten Prozesses zur Erstellung der europäischen Leitlinie sowie auch der Adaptation dieser in Deutschland maßgeblich involviert war. Daher werden die Neuerungen im wahrsten Sinne des Wortes aus erster Hand präsentiert werden.

Die wissenschaftlichen Leiter

Prof. Dr. Henrik Dommisch wechselte nach der Approbation an der Universität Kiel 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde nach Bonn, wo 2004 die Promotion sowie 2008 die Habilitation und die Venia legendi folgten. Von 2010 bis 2014 war er Oberarzt in der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive ZHK in Bonn.

Dommisch ist auch in den USA tätig. Von 2006 bis 2007 absolvierte er Postdoctoral Fellowship am Department of Oral Biology University of Washington (Seattle). Seit 2007 war er Affiliate Assistant Professor, Department of Oral Health Sciences, University of Washington (Seattle), seit 2013 ist er dort Affiliate Associate Professor.

2014 wechselte Dommisch nach Berlin und ist seitdem Leiter der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin an der Charité. Spezialisierungen: 2010 Spezialist für Parodontologie der DG Paro, 2013 Spezialist für Endodontologie der DG Endo und Zahnärztliche Traumatologie



privat

Dr. Holger Janssen absolvierte nach der Approbation als Zahnarzt 1998 an der Universität Regensburg bis Juni 2002 seine Assistenzzeit in Radolfzell. 2000 erfolgte die Promotion an der Universität Regensburg im Bereich Implantologie. Im Anschluss war er noch einige Jahre am Bodensee tätig, bevor er nach Berlin wechselte. Dort war er zunächst privatärztlich im Bereich Parodontologie und Implantologie sowie als Referent und wissenschaftlich tätig.

2006/2007 absolvierte er ein Weiterbildungsjahr im Institut Dr. Huemer in Österreich, bevor er nach Berlin zurückkehrte und dort von 2008 bis Ende 2009 als Praxispartner tätig war. Im Oktober 2010 gründete er seine eigene Praxis.

Dr. Janssen ist aktives Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG Paro), dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte Deutschland (BDIZ) und dem Gnathologischen Arbeitskreis (GAK).



privat

Patientenfälle aus dem Auditorium sorgen für spannende Diskussionen

Sie haben für das Programm wieder ein Format aufgegriffen, das 2020 das erste Mal präsentiert wurde: Sie diskutieren Fälle aus dem Auditorium. Warum? Und was muss man tun, um seinen Fall zur Diskussion zu stellen?

Die Diskussion von Patientenfällen ist für den Lernerfolg – auf jeder Stufe des beruflichen Lebens – entscheidend. Wir sind uns sicher, dass besonders die Diskussion hinsichtlich der Diagnose nach der

aktuellen Klassifikation spannend werden wird. Ebenso wird die Darstellung unterschiedlicher Therapieziele und -wege Raum für Diskussionen geben. Dieser Teil der Tagung wird das aufzeigen, was alle praktisch tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte täglich leisten müssen. Jeden Tag müssen Entscheidungen für die Patientinnen und Patienten getroffen und ihnen auch vermittelt werden. Die Diskussion praktischer Fälle hilft zusätzlich, die neue Leitlinie zu interpretieren und auf Therapieentscheidungen anzuwenden. Kolleginnen und Kollegen, die ihre Fälle zur Diskussion stellen möchten, finden nähere Informationen auf Seite 17.

Dauerhafter Therapieerfolg in der Parodontologie braucht Zeit, viel Engagement und Motivation der Patientinnen und Patienten. Sie sind beide engagierte Parodontologen. Was ist für Sie das Besondere an der Parodontologie?

In der Tat, die parodontologische Therapie und Patientenbetreuung ist ein Langstreckenlauf. Und wie bei jedem Langstreckenlauf benötigt das Patient-Zahnarzt-Team eine exzellente Vorbereitung (Diagnose), einen Streckenplan (stufenweise Therapie), ein Ziel (Endpunkte der Therapie, Überweisung) sowie ausreichend Erholungszeit (unterstützende Parodontistherapie). In dieses Bild passt auch die Verbindung zwischen Parodontologie zur Medizin: Eine gute allgemeinmedizinische Situation ist vor und während der Therapie sowie in der Nachsorge entscheidend. Das ist bei einem Langstreckenlauf auch nicht anders.

Herausforderungen und Chancen des Hybrid-Kongresses

Der diesjährige Berliner Zahnärztetag wird wegen der Covid-19-Pandemie anders ablaufen als gewohnt. Es wird eine Hybrid-

veranstaltung mit kleinem Publikum vor Ort und hoffentlich vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die alternativ am Rechner sitzen werden. Was bedeutet das für Sie in der Vorbereitung?

Die Organisation der Tagung geht in diesem Jahr weit über die Erstellung des wissenschaftlichen Hauptprogramms und der Organisation eines optimalen Tagungsumfelds hinaus. Ständig wechselnde Bestimmungen und Verordnungen, Hygienekonzepte, Abstandsregeln, Regeln zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz sowie viele weitere Herausforderungen sind in der Zeit der Pandemie vordergründig. Zusätzlich ist es wichtiger denn je, eine adäquate technische Ausstattung – beispielsweise hinsichtlich der Internetbandstärke – vorzuhalten. Eines unserer Ziele ist es, mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Kontakt treten zu können – und sei es nur aus der Distanz mit Hilfe eines Tablets.

Warum empfehlen Sie (nicht nur) den Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzten, an diesem Berliner Zahnärztetag 2021 teilzunehmen?

Oftmals heißt es: Gibt es eigentlich etwas Neues in der Parodontologie? In diesem Jahr zeigt das Tagungsprogramm tatsächlich jede Menge Neuigkeiten auf. Es ist für alle Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit des Jahres, um ein Update zur aktuellen Klassifikation zu bekommen, etwas über die Hintergründe und Inhalte der neuen parodontologischen Leitlinie für die Behandlung der Parodontitis der Stadien I bis III zu erfahren und Informationen hinsichtlich der Neuerungen in der Behandlungstrecke zu erhalten.

Interview: Marion Marschall

Neue S3-Leitlinie

Die gesamte Paro-Therapiestrecke

Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG Paro) hat zum Jahresanfang die neue S3-Leitlinie „Die Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III“ – die deutsche Implementierung der S3-Leitlinie „Treatment of Stage I-III Periodontitis“ der European Federation of Periodontology (EFP) – veröffentlicht. Sie ist gut strukturiert, evidenz- und konsensbasiert. Dabei wurden die Originalempfehlungen der EFP-Leitlinie, die bereits im Juli 2020 vorgestellt wurde, durch verschiedene Expertengruppen auf ihre Anwendbarkeit im deutschen Gesundheitssystem hin überprüft und teilweise angepasst. Die neue Leitlinie ist diagnosebezogen und gibt eine breite und umfangreiche Basis für eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung in allen Phasen der Parodontaltherapie.

36 Fachgesellschaften, die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) sowie Patientenorganisationen waren an der Entstehung der deutschen Leitlinienversion beteiligt. Die Leitlinie konnte in nur wenigen Monaten und kurz nach Erscheinen der Originalleitlinie auf den Weg gebracht werden.

Eine große Anzahl an Fachvertretern verschiedener zahnmedizinischer und medizinischer Gruppen hat die Arbeit begleitet.

Entsprechend konnten viele unterschiedliche Aspekte in die Leitlinie eingebracht werden, nicht nur die der Parodontologen. Die Autoren haben sich bewusst gegen eine reine Übersetzung und für eine Adaption mit Blick auf das deutsche Gesundheitssystem entschieden.

So werden in Folge zwei noch gültige DG Paro-Leitlinien aus dem AWMF-Register herausgenommen: Die Leitlinie zur subgingivalen Instrumentierung, wie auch die Leitlinie zum adjuvanten Einsatz von systemisch wirksamen Antibiotika in der Parodontaltherapie, werden durch die neue S3-Leitlinie ersetzt. Weiterhin gültig sind die beiden Leitlinien der DG PARO zur Therapie und Prävention der Gingivitis mittels mechanischen sowie chemischen häuslichen Biofilmmangement.

DG Paro

Die S3-Leitlinie Parodontitis Stadium I bis III ist online abrufbar: <https://www.dgparo.de/>



Freikarten für den Berliner Zahnärztetag

Jetzt Patientenfälle einreichen

Parodontologie für die Praxis aus der Wissenschaft

Um diesem Untertitel des nächsten Berliner Zahnärztetages gerecht zu werden, haben Sie auch 2021 wieder Gelegenheit, Fälle aus Ihrer eigenen Praxis einzureichen, von deren Besprechung nicht nur Sie, sondern möglichst viele Teilnehmer unseres Hybrid-Kongresses profitieren können. Die Präsentation durch den Moderator auf der Bühne erfolgt anonym. Anhand der Fragen aus dem Auditorium soll sich eine intensive, für den Praxisalltag hilfreiche Podiumsdiskussion entwickeln.



Haltung bewahren! Die Fragen und Problemstellungen sollen sich an den Themen der Referate während der beiden Kongresstage (siehe Seite 19) orientieren und aus der täglichen praktischen Arbeit kommen. Bitte machen Sie für eine Präsentation Angaben zu folgenden Punkten:

Anonymisierte kurze Darstellung (minimal):

- Patient,
- Alter, Geschlecht,
- Raucher ja/nein
- Diabetes ja/nein (HbA1c-Wert)

Anamnese:

- allgemeinmedizinische Anamnese – für die Parodontitis und/oder Parodontistherapie relevante Aspekte (z. B. immunologische Erkrankungen, kardiovaskuläre Erkrankungen, Tumorerkrankungen, anti-resorptive Therapie etc.)
- parodontologische Anamnese (kurz)

Befunde:

- 6-Punkt-Attachment-Status, inkl. der Rezessionen/ Furkationsbefunde, ST- und BOP-Werte
- verwertbare Übersichtsaufnahme (OPG oder ZF Status)
- wenn möglich klinische Bilder/Fotos frontal/lateral/ okklusal

Diagnose:

- entsprechend der Klassifikation 2018 (Stadium I-IV, Grad A-C, generalisiert/lokal)
- diese kann auch vor Ort diskutiert werden

Therapie:

- Planung
- durchgeführte Therapieschritte (auch zeitliche Abfolge, Maßnahmen, medikamentöse Therapie)
- ggf. Zwischenbefunde
- ggf. Reevaluation
- ggf. Fotos (auch intraoperativ)

Das Auswahlverfahren: Im ersten Schritt senden Sie bitte an kongresse@quintessenz.de bis zum 31.03.2021 eine kurze Darstellung Ihres Falles. Der Quintessenz Verlag gibt diese dann zur Prüfung an die wissenschaftlichen Leiter des Kongresses weiter.

Wenn Ihr Fall zur Präsentation ausgewählt wurde, fordert im zweiten Schritt die wissenschaftliche Leitung direkt bei Ihnen die Patientendaten an. Auch Ihr Patient muss seine Einwilligung zur anonymisierten Veröffentlichung geben. Aus Datenschutzgründen laufen diese sensiblen Daten ausschließlich über die wissenschaftliche Leitung.

Kongress-Freikarten: Kolleginnen und Kollegen, deren Fälle angenommen wurden, erhalten für ihre aktive Beteiligung eine Freikarte für beide Kongresstage, alle anderen Beteiligten als Dankeschön für ihre Mühe 20 Prozent Nachlass auf die Teilnahmegebühr. Lassen auch Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen an Ihren Erfahrungen teilhaben! Wir freuen uns auf Ihren Fall beim Berliner Zahnärztetag 2021.

Mit kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Henrik Dommisch und Dr. Holger Janssen

Ihre Falldarstellung senden Sie bitte bis Mittwoch, 31.03.2021, direkt an kongresse@quintessenz.de

**JETZT
ANMELDEN!**

35. BERLINER ZAHNÄRZTETAG

HALTUNG BEWAHREN!

PARODONTOLOGIE FÜR DIE PRAXIS – AUS DER WISSENSCHAFT

16. UND 17. APRIL 2021

ESTREL CONVENTION CENTER & ONLINE

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:

HENRIK DOMMISCH (BERLIN) UND HOLGER JANSSEN (BERLIN)

Mehr Informationen und Anmeldung unter:
www.quint.link/BZT2021

 **QUINTESSENCE PUBLISHING**

in Kooperation mit:



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



HALTUNG BEWAHREN! PARODONTOLOGIE FÜR DIE PRAXIS – AUS DER WISSENSCHAFT

16. UND 17. APRIL 2021
ESTREL CONVENTION CENTER & ONLINE



 **35. BERLINER
ZAHNÄRZTETAG**

DIE STADT DER KONGRESS

in Kooperation mit:



Mehr Informationen und Anmeldung unter:
www.quint.link/BZT2021

PROGRAMM

FREITAG 16.04.2021

13:00–13:15 **Begrüßung & Einführung**
*Karsten Heegewaldt, Christian Haase,
Henrik Dommisch, Holger Janssen*

SESSION 1 HOLGER JANSSEN
13:15–14:00 **Klassifikation parodontaler und periimplantärer
Erkrankungen – Wie krank ist mein Patient?**
Henrik Dommisch

14:00–14:30 **Die systematische Parodontale Therapie –
ein Leitfaden für den Praktiker**
Christina Tietmann

14:30–15:15 **Parodontitistherapie – Wo geht es lang?
(Step 1, 2, 3)**
Søren Jepsen

15:15–15:30 **Diskussion mit allen Referenten**
15:30–16:00 Kaffeepause und Besuch der Dentalausstellung

SESSION 2 PETER EICKHOLZ
16:00–16:30 **3D/2D Diagnostik in der Parodontologie –
Notwendigkeit oder ist der Zahnfilmstatus
nach wie vor Goldstandard?**
Clemens Walter

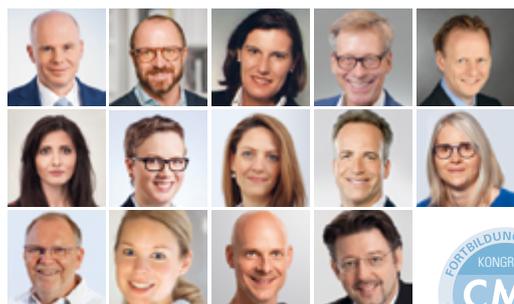
16:30–17:00 **Allgemeingesundheit und Parodontitis –
Wie hängt das zusammen?**
Henrik Dommisch

17:00–17:30 **Antibiotika – Bringen Heil und Segen?**
Raluca Cosgarea

17:30–17:45 **Aktuelle Abrechnungshinweise
zur Parodontologie**
Jana Lo Scalzo

17:45–18:15 **Diskussion mit allen Referenten**

  **WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:
HENRIK DOMMISCH
HOLGER JANSSEN
UND 14 TOP-REFERENTEN**



SAMSTAG 17.04.2021

SESSION 3 HENRIK DOMMISCH
09:00–09:30 **Resttaschen – Was nun?**
Amelie Bäumer-König

09:30–10:00 **Zwei Fliegen mit einer Klappe –
Resttascheneliminierung durch
chirurgische Kronenverlängerung**
Raphael Borchard

10:00–10:30 **Resektive Furkationstherapie – Hält das?**
Bernadette Pretzl

10:30–10:45 **Diskussion mit allen Referenten**
10:45–11:15 Kaffeepause und Besuch der Dentalausstellung

SESSION 4 SØREN JEPSEN
11:15–11:45 **Regenerative Therapie –
funktioniert Regeneration wirklich?**
Frank Broeseler

11:45–12:15 **Regenerative Chirurgie –
Was tun bei Furkationsdefekten?**
Katrin Nickles

12:15–12:30 **Aktuelle Abrechnungshinweise zur
Parodontologie**
Jana Lo Scalzo

12:30–12:45 **Diskussion mit allen Referenten**
12:45–14:00 Mittagspause und Besuch der Dentalausstellung

SESSION 5
14:00–14:30 **Regenerative PAR-KFO Therapie bei
pathologischen Zahnwanderungen
(Stadium IV Parodontitis) – geht das gut?**
Karin Jepsen

14:30–15:00 **Implantate und Parodontitis –
Was muss ich bedenken?**
Christopher Köttgen

15:00–15:15 **Diskussion mit allen Referenten**
15:15–15:45 Kaffeepause und Besuch der Dentalausstellung

SESSION 6 HOLGER JANSSEN
15:45–16:15 **Parodontitis und die Zukunft – Wie kann das halten?**
Christoph Andreas Ramseier

16:15–17:00 **Fälle aus dem Auditorium – Ein Fall, viele Meinungen?**
*Henrik Dommisch, Christopher Köttgen,
Jana Lo Scalzo*

17:00–17:15 **Verabschiedung und Ausblick auf 2022**



PAR-Richtlinie

Ein versorgungspolitischer Meilenstein

Was lange währt, wird endlich gut? Danach sieht es zumindest aus. Nach jahrelangem Gezerre ist es der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) gemeinsam mit der Patientenvertretung gelungen, im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) eine Einigung über eine Richtlinie zur systematischen Behandlung von Parodontitis und anderer Parodontalerkrankungen (PAR-Richtlinie) auf Höhe der Wissenschaft zu erzielen. Ein Meilenstein. Der aktuelle Beschluss tritt ab dem 1. Juli 2021 in Kraft, wenn das Bundesgesundheitsministerium keine rechtlichen Einwände vorbringt. Jetzt folgen noch schwierige Verhandlungen von KZBV und GKV-Spitzenverband im Bewertungsausschuss. Keine leichte Aufgabe.



KZBV | Spillner

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, über die neue PAR-Richtlinie, die positiven Auswirkungen für die Parodontitis-Therapie und die zahnärztliche Vergütung

Was ändert sich konkret mit der neuen PAR-Richtlinie – für Patienten und Zahnärzte?

Dr. Wolfgang Eßer: Patientinnen und Patienten, die an der Volkskrankheit Parodontitis leiden, können in vertragszahnärztlichen Praxen künftig nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zahnmedizinischer Erkenntnisse behandelt werden. Der G-BA ist im Dezember 2020 mit seinem Beschluss, die systematische Behandlung von Parodontitis neu und erstmals in einer eigen-

nen Richtlinie zu regeln, dem Antrag der KZBV gefolgt. Auf die jetzt beschlossene wegweisende neue Richtlinie zur systematischen Parodontitis-Therapie hat die KZBV im G-BA viele Jahre lang mit großem Einsatz hingearbeitet, nachdem eine Anpassung der Leistungen an den aktuellen Stand der Wissenschaft bereits im Jahr 2003 aus rein fiskalischen Gründen gescheitert war. Dieser Stillstand ist nun endlich beendet.

Die Inhalte der neuen Richtlinie setzen dabei auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der neuen Klassifikation der Fachgesellschaften auf. Die Erkrankung kann künftig mit einem umfassenden, am individuellen Bedarf der Versicherten ausgerichteten Maßnahmenprogramm therapiert werden. So erhalten diese in Zusammenhang mit der eigentlichen antiinfektiösen Therapie (AIT) zukünftig eine patientenindividuelle Mundhygieneunterweisung, die in einem eigenen Therapieschritt um ein parodontologisches Aufklärungs- und Therapiegespräch ergänzt wird, um das Verständnis über die Auswirkungen der Erkrankung zu schaffen und die Mitwirkung der Versicherten zu stärken. Damit findet die „sprechende Zahnmedizin“ erstmals in der Parodontitis-Therapie Eingang in die Versorgung. Beide Maßnahmen dienen dazu, die eigene Mundhygienefähigkeit und Gesundheitskompetenz der Patienten zu erhöhen und sie aktiv in die Therapie mit einzubinden. Damit wird auch der alte Ansatz abgelöst, dass Patienten vor der Behandlung – meist in Eigenverantwortung – für Zahnsteinfreiheit zu sorgen hatten.

Einen bedeutenden Stellenwert in der neuen Behandlungsstrecke, nicht zuletzt im Hinblick auf die nachhaltige Sicherung des Behandlungserfolgs, hat die unterstützende Parodontitis-Therapie, kurz UPT, die ebenfalls in die neue PAR-Richtlinie aufgenommen wurde. Versicherte haben zukünftig in einem Zeitraum von zwei Jahren nach Abschluss der aktiven Behandlungsphase Anspruch auf eine strukturierte Nachsorge. Diese wird hinsichtlich der Frequenz risikoadjustiert zwischen einmal und dreimal je Kalenderjahr in Anspruch genommen werden können. Voraus geht der strukturierten Nachsorge dazu erstmals eine zielgerichtete Evaluation der Ergebnisse der aktiven Behandlungsphase. Der Anspruch auf Nachsorge kann darüber hinaus bei entsprechender Indikation nach Genehmigung durch die Krankenkasse um in der Regel sechs Monate verlängert werden. Wie bisher bleibt die gesamte systematische PAR-Behandlung auch künftig eine Antragsleistung mit Genehmigungsvorbehalt der Kassen. Allerdings gibt es eine weitere wichtige Verbesserung für die Praxen: Sollte eine chirurgische Therapie, das „offene Vorgehen“, in der Therapie nötig werden, muss das künftig nicht mehr beantragt, sondern nur noch der zuständigen Krankenkasse angezeigt werden.

Warum hat es so lange gedauert, bis man sich im G-BA auf die neue PAR-Richtlinie einigen konnte? Die Verhandlungen haben schon 2013 begonnen.

Grundlage der Beratungen im G-BA war ein Antrag der Patientenvertretung im Jahr 2013 im G-BA auf Aktualisierung der Regelungen zur systematischen Parodontitis-Therapie in der Behandlungsrichtlinie. Schon im Jahr 2003 hatte der damalige Bundesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen größere Anpassungen der PAR-Behandlung an den aktuellen Stand der Wissenschaft aus finanziellen Gründen abgelehnt. Im Jahr 2017 hatte die Zahnärzteschaft anlässlich des Deutschen Zahnärztestags gemeinsam das „Konzept für die Behandlung von Parodontalerkrankungen bei Versicherten der Gesetzlichen Krankenversicherung“ veröffentlicht. Das Konzept basierte auf international anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen, berücksichtigte den medizinischen Fortschritt und stellte eine wesentliche Grundlage für die jetzt überarbeitete Behandlungsstrecke dar.

Dem Beschluss im G-BA gingen jahrelange fachliche Beratungen und intensive Verhandlungen voraus. Dabei standen nicht nur die Beratungen im G-BA selbst im Mittelpunkt, sondern auch eine langwierige Diskussion mit dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), das mit der Bewertung der Evidenzlage beauftragt worden war. Insgesamt war das ganze Verfahren von einer Komplexität geprägt, die auch für den G-BA ungewöhnlich hoch war. In einem ersten Schritt musste, basierend auf strikten Vorgaben der Verfahrensordnung, die Evidenzbewertung selbst vorgenommen werden. Dieser Schritt hat bereits inklusive der Vorberatungen zur IQWiG-Beauftragung fast fünf Jahre in Anspruch genommen. Daran schlossen sich die Verhandlungen zur konkreten Richtlinienausgestaltung an, die wir dann, auch dank klarer gesetzlicher Fristenvorgaben, in einem Jahr abschließen

konnten. Dazu wurden die gesamten Beratungen immer wieder durch diverse verfahrenstechnische Schachzüge seitens der Kassenvertreter in die Länge gezogen. Die Widerstände der Kostenträger gegen eine wirkliche Modernisierung der Behandlungsstrecke waren insgesamt erheblich. Schlussendlich konnten sie sich aber gegen die Ergebnisse der Methodenbewertung und die Argumente der Experten und der KZBV nicht durchsetzen und haben sich in der entscheidenden Sitzung des Plenums am 17. Dezember 2020 dann dazu durchgerungen, mit den Stimmen der Unparteiischen und der KZBV einen einstimmigen Beschluss herzustellen.

Welchen Stellenwert hat die neue PAR-Richtlinie für die Versorgung?

Die neue PAR-Richtlinie ist tatsächlich ein versorgungspolitischer Meilenstein auf dem Weg zu einer weiteren Verbesserung der Mundgesundheit und zu einer nachhaltigen Senkung der Parodontitislast in Deutschland, für den sich die KZBV, die Bundeszahnärztekammer, die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie über viele Jahre hinweg eingesetzt haben. Dabei war die Novellierung der Richtlinie nicht nur längst überfällig, sondern dringend geboten, da mit den bislang im Katalog der Gesetzlichen Krankenversicherung verankerten Leistungen eine nachhaltige Versorgung der Patienten auf aktuellem Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht mehr möglich war. Die Zahlen der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie haben uns ja noch einmal deutlich vor Augen geführt: Parodontitis ist eine große Volkskrankheit. Jeder zweite Erwachsene leidet an einer behandlungsbedürftigen Form der Parodontitis, wobei die Schwere der Erkrankung mit zunehmendem Alter signifikant zunimmt. Darüber hinaus werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Zusammenhänge und die Wechselwirkungen der parodontalen Erkrankungsformen mit anderen Erkrankungen im allgemeinmedizinischen Bereich immer umfangreicher und zugleich belastbarer. Am Beispiel der Parodontitis wird deutlich, dass die Zahnmedizin ein integraler Bestandteil der Medizin ist und dass Ärzte und Zahnärzte zukünftig viel enger zusammenarbeiten müssen als dies bislang der Fall war. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es uns auf dieser Basis gelingen wird, die Parodontitis erfolgreicher zu behandeln und damit größere Erfolge nicht nur im Hinblick auf die Verbesserung der Mundgesundheit, sondern auch in der Bekämpfung anderer schwerer chronischer Erkrankungen, wie beispielsweise der Diabetes zu erreichen. Insofern denke ich, dass unsere Bemühungen ebenso notwendig wie sinnvoll waren.

Die zahnärztliche Vergütung muss noch im Bewertungsausschuss festgelegt werden. Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Da die Leistungen den Versicherten auf Basis der neuen Richtlinie schon ab dem 1. Juli 2021 zur Verfügung stehen und der Beschluss noch aufsichtsrechtlich durch das Bundesministerium für Gesundheit geprüft wird, stehen die Verhandlungen im Bewertungsausschuss und gegebenenfalls im erweiterten Bewertungsausschuss unter einem enormen Zeitdruck. Bis zum Inkrafttreten der neuen Richtlinie müssen außerdem die Anbieter der Praxisverwaltungssoftware die jeweiligen Systeme entsprechend programmieren und rechtzeitig Updates für die Praxen zur Verfügung stellen. Zudem muss entsprechendes Informationsmaterial für Schulungen der Kolleginnen und Kollegen erstellt werden. Die Richtlinie enthält eine

ganze Reihe von Neuerungen, die es zunächst zu vermitteln gilt. Zudem soll eine Abstimmung der Zahnärzteschaft für eine gemeinsame und zielgerichtete Kommunikation erfolgen.

Jetzt, da die Richtlinie erfolgreich verabschiedet wurde, werden große Bedenken aus Teilen der Kollegenschaft laut, dass sich das „Honorardesaster“ im Bewertungsausschuss von 2004 wiederholen könnte, als die Honorierung der Parodontalbehandlung dramatisch abgesenkt wurde. Damals hatte der Gesetzgeber eine kostenneutrale Umrelationierung der einzelnen Leistungen des Bema verordnet, verbunden mit der Maßgabe, die parodontologischen und kieferorthopädischen Leistungen im Honorar abzusensen. Dem Vorstand der KZBV ist vollkommen klar, dass es jetzt im zweiten Schritt darum geht, im Bewertungsausschuss auch die wirtschaftliche Basis wiederherzustellen und angemessene Honorare für die Parodontitis-Therapie zu erkämpfen. Nun weiß jeder, dass man in diesem Geschäft nichts geschenkt bekommt, und wir erwarten, dass die Kostenträger alle Geschütze auffahren werden, um Ausgabensteigerungen zu verhindern. Wir gehen wie immer sehr gut vorbereitet in solche Verhandlungen, die wir auf Grundlage belastbarer Zahlen, Daten und Berechnungen führen. Ich denke, dass wir entgegen den Unkenrufen so mancher Auguren und Chefkritiker aus der Zahnärzteschaft in der Vergangenheit bewiesen haben, dass wir erfolgreich agieren. Auf jeden Fall werden wir uns mit allen Kräften für eine Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen in der Parodontal-Therapie einsetzen.

Die „sprechende Zahnmedizin“ findet hier erstmals Eingang in die Versorgung. Ist das ein Zukunftsmodell? Wenn ja, für welche Anwendungsbereiche?

Ich werte es als einen großen Erfolg, dass es endlich gelungen ist, diese so wichtige Gesprächsleistung als ersten Schritt auf dem Weg zu mehr sprechender Zahnheilkunde in der neuen Richtlinie zu verankern. Dafür haben sich die KZBV und die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen seit vielen Jahren vehement eingesetzt, während sich die Kassen mit Händen und Füßen dagegen gewehrt haben. Natürlich verfolgen wir das Ziel weiter, die „sprechende Zahnmedizin“ auch in anderen Bereichen der Versorgung umzusetzen.

Patientenorientierung, Kommunikation und Aufklärung sowie die partizipative Entscheidungsfindung im Rahmen eines individuellen Gesprächs zwischen Zahnärztin und Zahnarzt sowie Patientin und Patient wird zu Recht ein immer höherer Stellenwert zugeordnet. Angesichts von immer mehr Behandlungsmöglichkeiten und angesichts des steigenden Zeitbedarfs für die individuelle Aufklärung und die gemeinsame Therapieentscheidung sollten Leistungen der „sprechenden Zahnheilkunde“ künftig dann auch noch deutlich stärker in das Leistungsgeschehen integriert und in entsprechenden Gebührenpositionen verankert werden. Die allenthalben als dringend erforderlich bezeichnete Stärkung der Mundgesundheitskompetenz ist mit Medienkampagnen alleine und ohne sprechende Zahnheilkunde nicht zu erreichen.

Interview: Dr. Helge David

aus: dzw 6|2021

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Zahnärztlichen Fach-Verlags

Konstituierende Delegiertenversammlung

Ergebnisse der Vorstandswahlen

Am 11.02.2021 haben die Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin in ihrer konstituierenden Sitzung den neuen Vorstand der Zahnärztekammer Berlin gewählt. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt fünf Jahre.

Gewählt worden sind:

Präsident	Dr. Karsten Heegewaldt Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
Vizepräsidentin	ZÄ Barbara Plaster Verband der Zahnärztinnen – Dentista
Beisitzer	Dr. Jürgen Brandt Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin
Beisitzerin	ZÄ Maryam Chuadja Fraktion Gesundheit
Beisitzerin	ZÄ Irina Hahn Verband der Zahnärztinnen – Dentista
Beisitzerin	Dr. Juliane von Hoyningen-Huene Verband der Zahnärztinnen – Dentista
Beisitzer	FZA Winnetou Kampmann Fraktion Gesundheit
Beisitzerin	Dr. Silke Riemer Öffentlicher Gesundheitsdienst

Ich freue mich über den sensationell hohen Frauenanteil im Vorstand der Zahnärztekammer Berlin, der der Entwicklung in unserem Berufsstand entspricht und die Feminisierung der Zahnärzte-

schaft gut abbildet. So erhoffe ich mir wertvolle Impulse durch den neuen Vorstand, der erstmals von fünf Berufsverbänden getragen wird. Die Mitglieder des neuen Vorstandes werden gemeinsam die künftige Aufgabenverteilung und die Wahrnehmung der Amtsgeschäfte beschließen.

Dem bisherigen Vizepräsident Dr. Michael Dreyer sowie den weiteren Mitgliedern des bisherigen Vorstandes Dr. Detlef Förster, Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Dr. Helmut Kesler, Dr. Dietmar Kuhn und Dr. Jana LoScalzo danke ich für ihre langjährige Tätigkeit, die geleistete Arbeit und das Engagement für die Berliner Zahnärzteschaft!

Das Angebot und die Bereitschaft der bisherigen Vorstandsmitglieder, die Einarbeitung der nun gewählten Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen in ihre neuen Aufgaben in den kommenden Wochen nach Kräften zu unterstützen, weiß ich zu schätzen und freue mich auf die vor uns liegende Zeit.

Die letzten zwölf Monate waren nicht nur Pandemie-bedingt eine besondere Herausforderung für die Kammerverwaltung und für den Vorstand. Mit frischem Wind, mit Verstärkung durch ein zusätzliches Vorstandsmitglied und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam auch in herausfordernden Zeiten eine zukunftsfähige und starke Selbstverwaltung gestalten können.

*Dr. Karsten Heegewaldt,
Präsident der Zahnärztekammer Berlin*

Mundgesundheit Bestandteil der Allgemeingesundheit

Bahnbrechender Vorstoß der WHO



Der Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 21. Januar 2021 eine Resolution verabschiedet, die die Mundgesundheit als Teil der Allgemeingesundheit weltweit in den Fokus rückt. Das Projekt wird unter anderem von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mitgetragen.

„Die WHO-Resolution wurde von ihren Mitgliedstaaten weltweit enthusiastisch begrüßt“, meldet die Weltzahnärzteorganisation (Fédération Dentaire Internationale FDI) und spricht von einem „bahnbrechenden Vorstoß“. Neben der FDI unterstützen auch zahlreiche weitere zahnmedizinische und medizinische Fachgesellschaften und Fachverbände die Resolution.

Munderkrankungen seien weltweit weit verbreitet, heißt es in der Resolution, und oft

eng mit nicht übertragbaren Krankheiten verbunden. Durch Prävention seien viele Erkrankungen vermeidbar, vor allem bei vulnerablen Gruppen. Eine schlechte Mundgesundheit führe zu erheblichen sozialen Ungleichheiten. Vor allem Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund und weitere Risikogruppen seien davon überproportional betroffen. Munderkrankungen beruhten zudem auf vielen Risikofaktoren, die auch bei nicht übertragbaren Krankheiten eine Rolle spielen – wie zum Beispiel hoher Tabak- und Alkoholkonsum, zu viel Zucker oder schlechte Hygiene.

Laut Resolution besteht daher die Notwendigkeit, Mundgesundheitsstrategien in allgemeine politische Präventionsstrategien zu integrieren. Nicht zuletzt habe auch die

Covid-19-Pandemie in vielen Ländern zu einer Verschlechterung der wesentlichen nationalen Gesundheitsdienste geführt.

WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus bezeichnete die Resolution als einen „Meilenstein in der Geschichte der Mundgesundheit“. Nachdem die Mundgesundheit in der WHO über Jahrzehnte hinweg nur eine geringe gesundheitspolitische Priorität hatte, spiegelt die aktuelle Resolution aus Sicht der Bundeszahnärztekammer ein Umdenken wider. Mit ihrem Vorstoß erkennt die WHO die Mundgesundheit als einen wesentlichen und untrennbaren Bestandteil der Allgemeingesundheit an.

FDI | BZÄK



- **SMILEFLEX**, unser restmonomerfreier Kunststoff für Interimsprothesen und Aufbiss-Schienen
- Besonders für Allergiker geeignet, metallfrei & hypoallergen
- Unsichtbar & anschiemgsam mit dem Memoryeffekt
- Super bruchsicher durch die hohe Flexibilität
- Reparabel, unterfütter- und erweiterbar
- Kein verspröden

TRICOLOR

Telefon 0 3 0 . 41 47 10 10
www.smileworks-berlin.de

Benjamin Andres



natürlich schöne Zähne

[dentisratio]

Der Wert Ihrer Arbeit

Unser Angebot für Ihre Praxis:

smart ZMV

Mit einer intelligenten Abrechnungs- und Verwaltungslösung schafft [dentisratio] Freiräume in Ihrer Zahnarztpraxis.

Systemisches Coaching

Mit [dentisratio] aktivieren Sie Ihre eigenen Ressourcen und finden individuelle Lösungen.

Sie finden uns unter www.dentisratio.de

Betriebswirtschaftliche Beratung

Sie treffen strategische Entscheidungen, [dentisratio] berät und begleitet Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

Digitalisierung der Zahnarztpraxis

[dentisratio] erarbeitet Ihr Konzept für eine zukunftssichere Transformation von der Karteikarte zum digitalen Praxissystem.

[dentisratio] Abrechnungs- und Verwaltungsdienstleistungen für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

dentisratio GmbH · Großbeerenstraße 179 · 14482 Potsdam · Telefon 0331 979 216 0 · Fax 0331 979 216 69 · info@dentisratio.de · www.dentisratio.de



Das Systemhaus für die Medizin

MIET-AKTION CS 3600 INTRAORALSCANNER & RUNDUM-SERVICE

Investitionssicher, offenes System, keine Scanfees!

Ihr risikofreies Startpaket zur Miete enthält:
CS 3600 + 3D-Laptop/PC + Software + Installation +
Einweisung/Schulungen + Vor-Ort-Garantie + Updates +
Fernwartung und technische Hotline

Rundum-Sorglos-Service im Komplettpaket

www.ic-med.de

☎ (030) 5490662-70

✉ info@ic-med.de

DIGITAL
VOLL-SERVICE
ABFORMUNG

mtl. **299,00** €^{Netto*}

#wirkkönnenservice

*Alle Preise in Euro zzgl. MwSt, Vertragslaufzeit 60 Monate, Angebot freibleibend, Irrtümer vorbehalten.

LAG Berlin

Gruppenprophylaxe aus dem Homeoffice

Auch für die Gruppenprophylaxe sind es schwierige Zeiten. Corona-bedingt sind die Schulen geschlossen; die Kitas befinden sich im Notbetrieb und das Ende des Shutdowns verschiebt sich von Woche zu Woche. Ebenso wenig ist abzusehen, ab wann Besuche in den Einrichtungen durch die in der Gruppenprophylaxe Tätigen wieder regulär möglich sein werden.

Gerade jetzt ist das regelmäßige Zähneputzen umso wichtiger. In Zeiten des Shutdowns haben viele Kinder zuhause häufig Zugriff auf Süßigkeiten. Dazu fällt bei ihnen das Zähneputzen in der Kita weg. Für einige Kinder war das die einzige Gelegenheit am Tag, bei der die Zähne geputzt wurden. Bei der Rückkehr der Kinder in die Kita wird sich dann zeigen, dass sich der Zustand der Zähne erheblich verschlechtert hat.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (LAG) unterstützt auch jetzt die Berliner Einrichtungen bei der Förderung der Zahn- und Mundgesundheit im Kita-Alltag, damit

alle Kinder zu ihrem Recht kommen, (zahn-)gesund aufzuwachsen. Nicht ohne Grund heißt es: Gesund beginnt im Mund! Kroko, das Zahnputzkrokodil, kommt zusammen mit einer Gruppenprophylaxe-Fachkraft der LAG per Videokonferenz in die Kita und erklärt den Kindern spielerisch alles rund um den Mund. Die virtuelle Gruppenprophylaxe wird entweder aus dem Homeoffice oder aus der Geschäftsstelle der LAG übertragen. Sicher kann diese Art des Besuches die Gruppenprophylaxe in ihrer bewährten

Form nicht ersetzen, da die Möglichkeit des Mitmachens und Anfassens der Materialien entfällt. Ebenso wenig kann die wichtige Arbeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes dadurch ersetzt werden. Dennoch bietet die virtuelle Gruppenprophylaxe in diesen besonderen Zeiten eine Möglichkeit, damit das Thema Zahngesundheit in den Einrichtungen weiterhin in aller Munde bleibt.



Andreas Dietze
LAG Berlin

Neue Mundgesundheitsstudie gestartet Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien

Ende Januar ist die größte Mundgesundheitsstudie im deutschsprachigen Raum gestartet: die „Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS 6) – Deutschland auf den Zahn gefühlt“. Die systematische Studie zur repräsentativen Erforschung der Mundgesundheit verschiedener Altersgruppen der Bevölkerung in der ganzen Bundesrepublik findet bereits seit 1989 etwa alle acht Jahre statt. Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) leitet die Deutschen Mundgesundheitsstudien.

Mehrere Module der DMS 6 sind für den Zeitraum 2021 bis 2023 geplant. In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Kieferorthopädie: Bei 8- und 9-jährigen Kindern sollen die Mundgesundheit sowie Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien ermittelt werden, um daraus den kieferorthopädischen Versorgungsbedarf abzuleiten.

Pandemie-bedingt findet die aktuelle Untersuchung unter Einhaltung strengster Hygienemaßnahmen statt. An 16 verschiedenen Orten in Deutschland werden annähernd 700 Kinder untersucht. Entsprechende Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien wurden seit mehr als 30 Jahren nicht mehr flächendeckend ermittelt. Der Ergebnisbericht nach den Unter-

suchungen wird unter anderem dem Bundesministerium für Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Teilnehmende Kinder sind im ersten Quartal 2021 gemeinsam mit ihren Eltern zu einem Besuch in einem Untersuchungszentrum in der Nähe ihres Wohnortes eingeladen. Dort wird mit Eltern und Kind ein Interview geführt, bei dem etwa Fragen zu Zahnschmerzen und zu einer kieferorthopädischen Therapie gestellt werden. Anschließend nimmt das Kind an einer zahnärztlichen Untersuchung teil, die vom Umfang her einer ausführlichen Kontrolluntersuchung in der Zahnarztpraxis entspricht. Dabei wird ein Zahnbefund erhoben und eine Scan-Aufnahme (kein Röntgen) von Zahnreihen gemacht.

Da die Studie im öffentlichen Interesse ist, werden von den Einwohnermeldeämtern der jeweiligen Gemeinden Adressdaten von 8- und 9-jährigen Kindern zur Kontaktaufnahme bereitgestellt. Die jeweiligen Kinder werden dabei zufällig ausgewählt, um ein möglichst realistisches Abbild der gesamten Altersgruppe zu gewinnen. Die Teilnahme ist freiwillig.

IDZ



Mehr Patientenschutz

Neue Pflegepersonaluntergrenzen im Krankenhaus

Pflegepersonaluntergrenzen legen für Bereiche mit besonders hohem Pflegeaufkommen fest, wie viel Pflegepersonal mindestens auf einer Station während einer Tages- oder Nachtschicht im Krankenhaus anwesend sein muss. Sie definieren somit einen Mindeststandard der personellen Besetzung und dienen damit dem Patientenschutz. Vier neue Pflegepersonaluntergrenzen für Krankenhäuser sind zum 1. Februar 2021 in Kraft getreten. Damit gelten diese Mindestgrenzen künftig für zwölf dieser pflegesensitiven Bereiche.

Stefanie Stoff-Ahnis, Vorstand beim GKV-Spitzenverband, zur novellierten Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung: „Pflegepersonaluntergrenzen schützen sowohl die Patientinnen und Patienten, als auch die Pflegekräfte. So ist beispielsweise da, wo die Untergrenzen gelten, Schluss damit, dass Pflegekräfte nachts alleine Dienst auf einer großen Station machen müssen. Pflegepersonaluntergrenzen können somit Patientengefährdung vermeiden, sie sind gelebter Patientenschutz. Deshalb ist es so wichtig, dass sie möglichst umfassend gelten. Mit den neuen Untergrenzen für Pflegepersonal ist in ca. 70 Prozent aller bettenführenden Abteilungen eine pflegerische Mindestversorgung vorgeschrieben.“

Mehr Pflegepersonaluntergrenzen – mehr Patientenschutz

Im Jahr 2019 galten Pflegepersonaluntergrenzen bereits für die vier pflegesensitiven Bereiche Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie und Unfallchirurgie. Zudem sind Untergrenzen für die Bereiche Herzchirurgie, Neurologie, Neurologische Frührehabilitation sowie die Neurologische Schlaganfallereinheit festgelegt worden, die ab 2020 zum Einsatz kommen sollten. Durch die Corona-Virus-Pandemie kam es jedoch im Jahr 2020 zu einer befristeten Aussetzung der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung. Nun sind alle bisher geregelten Pflegepersonaluntergrenzen seit Februar 2021 wieder in Kraft gesetzt worden. Zusätzlich kommen mit der Allgemeinen Chirurgie, Inneren Medizin, Pädiatrie und Pädiatrischen Intensivmedizin vier weitere pflegesensitive Bereiche hinzu.



Coradenkoff | AdobeStock

Mit der Verordnung sind die Krankenhäuser verpflichtet, ihre Pflegepersonalausstattung und Patientenbelegung offenzulegen und nachzuweisen, ob sie die pflegerische Mindestversorgung sicherstellen können. Im Jahr 2019 ging aus den dokumentierten Daten hervor, dass in den 803 Krankenhäusern, die über mindestens einen der vier Bereiche verfügen, im Durchschnitt in 10 Prozent aller Schichten die Mindestvorgabe nicht erfüllt werden konnte.

Untergrenzen garantieren keine gute Pflege

Gerade bei hoher Arbeitsfrequenz im Krankenhaus – wie beispielsweise aktuell während der Covid-19-Pandemie – zeigt sich, wie notwendig eine angemessene Personaldecke ist. Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung ist somit auch ein wichtiges Signal von der Politik, sowohl an die Pflegekräfte als auch an Patientinnen und Patienten. Zudem werden durch die Verordnung Daten über die pflegerische Versorgungssituation dokumentiert, auf deren Grundlage ggf. weitere Maßnahmen für eine bessere Patientenversorgung getroffen werden können.

„Pflegepersonaluntergrenzen sind lediglich die absolute Mindestgrenze, um Patientengefährdung zu vermeiden. In Schulnoten gesprochen eine knappe „4“ – gerade noch versetzt. Unser Ziel ist selbstverständlich eine gute Versorgung, keine schwach ausreichende. Pflegekräfte werden zwar von den Krankenhäusern eingestellt, aber bezahlt werden sie komplett durch die

gesetzliche Krankenversicherung. Handeln müssen die Klinikmanager. Das Geld wird von den Krankenkassen zur Verfügung gestellt. Diese Ausrede zählt nicht“, betont Stoff-Ahnis.

Corona-Ausnahmen bleiben möglich

Die Pflegepersonaluntergrenzen als Mindestpersonalausstattung dienen dem Patientenschutz und leisten gleichzeitig einen Beitrag, das Pflegepersonal vor Überforderung zu schützen. Trotzdem sind Ausnahmen unter ganz besonderen Bedingungen möglich. Wenn also Krankenhäuser, die Pflegepersonaluntergrenzen-Anforderungen nicht erfüllen können, wie beispielsweise aktuell während der Covid-19-Pandemie, sind Sanktionen über die Verordnung und auch über unsere Vereinbarungen mit den Selbstverwaltungspartnern ausgeschlossen. Es besteht somit kein Anlass zur Sorge, dass die Pflegepersonaluntergrenzen in der Covid-19-Pandemie die Krankenhäuser einschränken würden.

PM GKV-Spitzenverband

Weitere Informationen

Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung und weitere Erläuterungen finden Sie auf der Website des Bundesministeriums für Gesundheit:



Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung online

Die Teilnehmerzahl für Veranstaltungen in der Zahnklinik der Charité ist weiterhin stark eingeschränkt. Die Zahnärztekammer setzt daher ihre Reihe kostenloser Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde digital fort und freut sich, Ihnen die Referate online anbieten zu können.

Termin: **ab 2. März 2021 abrufbar**
 Thema: *Die neue Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte (HeilM-RL ZÄ)*
 Referent: OA Dr. Daniel Weber, Marburg

Termin: **ab 6. April 2021 abrufbar**
 Thema: *„Slow Dentistry“ – superfast Milling und Speedsintern. Zirkon in aller Munde?*
 Referentin: Dr. Gertrud Fabel, München

CME-Bewertung: je 2 Fortbildungspunkte
 nach Beantwortung eines Fragebogens

Bescheinigung: Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie, wenn Sie innerhalb von vier Wochen nach Erst-Veröffentlichung des Streams die Ergebnisse des entsprechenden Online-Fragebogens zu mindestens zwei Dritteln richtig beantwortet und Ihren vollständigen Namen und Adresse angegeben haben.
 Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg erhalten die Teilnahmebescheinigung kostenlos, Mitglieder anderer Zahnärztekammern gegen eine Gebühr von 25 Euro.
 Bitte beachten Sie, dass seit Januar 2021 die Bearbeitung der Fragebögen und der E-Mail-Versand der Teilnahmebescheinigungen über das Philipp-Pfaff-Institut erfolgen.

Den Online-Zugang und aktuelle Informationen finden Sie auf www.zaek-berlin.de

*Zahnärztekammer Berlin
 Referat Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung*

Externe Online-Fortbildung Gewalt-Intervention

Veranstalter: S.I.G.N.A.L. Interventionsstelle
 Ärztekammer Berlin

Thema: **Wenn Partnerschaft verletzend wird
 Kompetent (be-)handeln bei häuslicher
 Gewalt**

Termine: **Teil 1: Erkennen und Handeln**
 Samstag, 20.03.2021, 9:00 – 17:00 Uhr
 Referentinnen: Dorothea Sautter,
 Céline Simon, S.I.G.N.A.L. Koordinierungsstelle

Teil 2: Gerichtsfest dokumentieren
 Mittwoch, 24.03.2021, 17:00 – 19.30 Uhr
 Referentin: Dr. med. Saskia Etzold,
 Charité Gewaltschutzambulanz

CME-Bewertung: Fortbildungspunkte sind beantragt
 Online-Fortbildung: Den Link zur Live-Fortbildung erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung

Informationen
 und Anmeldung: Céline Simon
 Telefon: 030 - 275 95 353
 E-Mail: simon@signal-intervention.de

Gewalt in Partnerschaften (häusliche Gewalt) ist eine weit verbreitete Problematik. Sie trifft vor allem Frauen und gilt laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) als ein zentrales Gesundheitsrisiko.
 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsversorgung können Türen öffnen, wirksame Unterstützung bei aktuellen oder zurückliegenden Gewalterfahrungen bieten und helfen, den generationenübergreifenden Kreislauf von Opfer- und Täterschaft zu durchbrechen.
 Für eine gelingende Intervention sind Wissen zu Prävalenz, Risikofaktoren, Betroffenheit sowie Erkenntnisse zum Gewaltkreislauf und zur Kindeswohlgefährdung von zentraler Bedeutung. Dies gilt auch in Bezug auf Sicherheit im Ansprechen von Gewalterfahrungen, in der gerichtsfesten Dokumentation, Kenntnis von weiterführenden Hilfen sowie Klarheit über Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen.
 Die zweiteilige Basisfortbildung vermittelt grundlegendes Fachwissen und fördert Handlungskompetenzen in der Intervention und Versorgung gewaltbetroffener Patientinnen und Patienten. Sie richtet sich an niedergelassene (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzte sowie ihre Praxisteams.

clever LESEN

- kein Abo und keine Vertragsbindung
- große Auswahl aus über 400 Zeitschriften
- garantierte Zeit- und Kostenersparnis
- kostenloser Zustell- und Abholservice
- umweltgerechtes Altpapier-Recycling
- kontaktlose und bargeldlose Lieferung

www.medien-palette.de

Zeitschriften mieten statt kaufen –
schont die Umwelt und den Geldbeutel



MEDIEN-PALETTE

LESEZIRKEL

Wir bringen Vielfalt!

Tel. 0800-633 43 67

www.medien-palette.de

info@medien-palette.de

WhatsApp: ☎ 0171-300 86 44

Facebook/Instagram: ihr.lesezirkel



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

WIR SUCHEN FÜR UNSERE PUBLIKATIONEN AB SOFORT

KUNDENBETREUER (W/M/D)
ANZEIGENVERKAUF & VERTRIEB

**WERDEN
SIE EIN TEIL
UNSERER
RAZ FAMILIE**

IHRE AUFGABEN

Aufbau und Pflege von Neukundengeschäft bei kleinen und mittelständischen Firmen, effiziente Terminierung im Geschäftskundenbereich, Kundengespräche, Vertragsabschlüsse, Kundenbetreuung

SIE SIND

erfolgsorientiert, eigenverantwortlich, selbstbewusst, sympathisch, kommunikativ, motiviert, Vertriebsprofi oder Quereinsteiger

WIR BIETEN

ein attraktives Einkommen (Grundgehalt + Bonus), firmenspezifische Einarbeitung, Handelsvertreter oder Festanstellung

Schicken Sie Ihre aussagekräftige
Bewerbung inklusive Gehaltsvorstellungen an:

jobs@raz-verlag.de

RAZ Verlag und Medien GmbH • Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel



KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Website, Webcode: W00049.

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE-Grundkurs Teil 1

Telefon 030 89004-254/-205/-216

Fax 030 89004-46405

- Befundklassen 1-3 inkl. Bema
- Versorgungsformen
- Fallbeispiele
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

ZE-Grundkurs Teil 2

Telefon 030 89004-254/-205/-216

Fax 030 89004-46405

- Befundklassen 4-6 inkl. Bema
- Versorgungsformen
- Erstellung Heil- und Kostenplan
- Richtlinien
- Fallbeispiele
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO-Workshop

KFO-Hotline 030 89004-403

Fax 030 89004-46403

KFO-Bema-Workshop:

- Geb.-Nrn. der KFO
- Richtlinie

KFO-BEL-Workshop:

- BEL II Nummern (L-Nrn.) aus der KFO
- Gerätebeispiele

KB-Workshop

KB-Hotline 030 89004-402

Fax 030 89004-46402

- Richtlinie
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan
- Gebührennummern und die dazugehörigen BEL II Nummern
- Auszug aus der GOÄ
- Verjährungsfristen
- Asylbewerberleistungsgesetz
- Auszug aus der zahnärztlichen Heilmittelverordnung

Workshop Heilmittelverordnung

KB-Hotline 030 89004-402

Fax 030 089004-46402

- Richtlinie
- Ausfüllhinweise
- Umsetzung

PAR-Workshop

PAR-Hotline 030 89004-404

Fax 030 89004-46404

- Kostenübernahme
- Richtlinie
- parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

KCH-Abrechnung (Seminar A)

Telefon 030 89004-252/-277

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend-chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der Bema-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- die wichtigsten konservierend-chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinie“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

KB- und PAR-Abrechnung (Seminar B)

Telefon 030 89004-252/-277

- Bema Teil 2: KB – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schienen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE-Seminar

Telefon 030 89004-252/-277

Seminar 1:

- Grundlagen des Festzuschussystems
- FZ-Klasse 1: Kronenversorgung

Seminar 2:

- FZ-Klasse 2: Brückenversorgung
- richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Übungen, Hilfsmittel

Seminar 3:

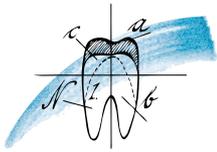
- FZ-Klassen 3, 4, 5, 6, 7, 8
- Übungen, Beispiele

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon 030 89004-252/-277

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGB V
- Organisation und Aufgaben der KZV
- budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Wirtschaftlichkeitsgebot/Wirtschaftlichkeitsprüfung
- konservierend-chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinie“
- systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien



proDentum® Dentaltechnik



Der Pionier seit 30 Jahren

MODERNSTE ZAHN- TECHNIK MIT ALLEN VORTEILEN DER TRADITION EINES MEISTERLABORS



Bestellen Sie jetzt das unverbindliche
proDentum® Überraschungspaket!
T (030) 469 008-0

Kostenvoranschlag per Fax: (030) 469 008-99

**Optimale zahntechnische
Betreuung und Beratung in Ihrer
Praxis und am Telefon**



**Beliebt als preiswerte Ergänzung
für Praxislabors und Z-MVZ**



**Großzügige Handhabung von
Kulanzen und Regressen**



**Sehr günstige Preise und
gute Termine**



z. B. Voll-Keramikkrone

ab **99 €**



KERSTIN BÖHME
T (030) 469 008-0
WWW.PRODENTUM.DE
POST@PRODENTUM.DE



Ihr unabhängiger
Dentaldienstleister
für Handel und
Service

AMBIDENT
DENTAL GERÄTE HANDEL

**Digitales Röntgen –
Lösungen für jeden Bedarf**

z. B.:
Acteon X-Mind Pano 2D

ab 17.990 €



Abb. exemplarisch, zzgl. MwSt.

Neumannstr. 3b · 13189 Berlin · Tel. 030 / 442 28 81 · www.ambident.de

MEYER-KÖRING

Anwalts-tradition seit 1906

Frische Köpfe.

Starke Wurzeln.



RECHTSBERATUNG MIT BISS

**UNSER SERVICE FÜR
ZAHNÄRZTE*INNEN:**

- Praxisabgabe und -übernahme
- MVZ-Gründung
- Zahnarzthaftung
- Berufsrecht
- Vertragszahnarztrecht
- Arbeitsrecht

MEYER-KÖRING

Rechtsanwälte | Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Bonn | Berlin

Schumannstraße 18
10117 Berlin
Tel.: 030 206298-6
Fax: 030 206298-89
berlin@meyer-koering.de
www.meyer-koering.de



**SV-Büro für Strahlenschutz
Dipl.-Phys. Ulrich Timmer**

Behördlich bestimmter Sachverständiger
für Strahlenschutzprüfungen

Strahlenschutz in besten Händen.

Gebührenrechner unter meinstrahlenschutz.de/preise
Recall für Ihre Strahlenschutzprüfung - heute schon anmelden!

Tel. 0179/1477 407 · timmer@roe24.de

Kiez-Aktion **Berlin-Mitte**: 5-Jahresprüfung ab 148 €.

Gratis: Beratung zu Planung & Umbau.

Sofortberichte für Neu- & Ersatzgeräte.



Zahnärztliche Radiologie

Kundschafter des Sehens werden

Manche glauben nur das, was sie sehen, und manche sehen nur das, was sie glauben“. Deshalb ist für eine hochwertige Röntgendiagnostik eine umfassende Ausbildung während des Zahnmedizin-Studiums eine wichtige Grundlage. Viele Fachbücher helfen zusätzlich dabei, das zahnärztliche Röntgen gut zu verstehen, sodass die praktische Umsetzung leicht gelingt. Das Buch „Zahnärztliche Radiologie“ von Dr. Andreas Fuhrmann ist ein Beispiel für diese Hilfestellung [Stuttgart 2013]. Er beschreibt in seinem Vorwort die großen Fortschritte im zahnärztlichen Röntgen in den letzten dreißig Jahren. Ein Meilenstein war, laut Fuhrmann, die Einführung von digitalen Bildempfängern. Darüber hinaus besitzt die Zahnmedizin mit der Entwicklung der digitalen Volumentomografie zum ersten Mal die Möglichkeit der dreidimensionalen Darstellung der gesamten Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsregion. Parallel dazu ist die gesetzliche Regelung zum Strahlenschutz neu formuliert worden. Zum 31. Dezember 2018 sind das Gesetz zum Schutz vor der schädlichen Wirkung ionisierender Strahlung (Strahlenschutzgesetz – StrlSchG) und die Verordnung zum Schutz vor der schädlichen Wirkung ionisierender Strahlung (Strahlenschutzverordnung – StrlSchV) vom 29. November 2018 in Kraft getreten.

Zu diesem Zeitpunkt traten die Röntgenverordnung (RöV) von 2003 und die Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) von 2001 außer Kraft. Damit sind nun Strahlenschutz und Bildqualität noch enger miteinander verzahnt. Die Forderung nach dem ALARA-Prinzip (as low as reasonably achievable), welches besagt, dass der Patient nur so viel Strahlung ausgesetzt werden darf, wie vernünftigerweise notwendig ist, muss auch uneingeschränkt in der Zahnmedizin gelten. Jede Röntgenaufnahme braucht ihre rechtfertigende Indikation. Nur mit aktuellen und exakten Kenntnissen über Aufnahmemöglichkeiten und Gesetzmäßigkeiten wird man in der zahnärztlichen Radiologie dem ALARA-Prinzip gerecht. Deshalb ist für die Auffrischung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte bzw. der Kenntnisse im Strahlenschutz für Mitarbeiter eine Frist von fünf Jahren vorgeschrieben. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildungsmaßnahme muss bei der zuständigen Stelle, in Berlin beim Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LaGetSi), nachgewiesen werden.

Dem Philipp-Pfaff-Institut ist nach gründlicher Prüfung der Vorgangsweise durch das LaGetSi die Online-Durchführung der Kurse zur „Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz §48 StrlSchV für Zahnärztinnen und Zahnärzte“ und der Aktualisierungskurse für Mitarbeiter genehmigt worden. Alle notwendigen Informationen dazu erhalten Sie rechtzeitig vor dem Kurs. Diese sind bereits jetzt auf unserer Website abrufbar:

www.pfaff-berlin.de/roentgen.html

Seit diesem Jahr ist es auch möglich, im Pfaff die Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß der „Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin“ zu erwerben. Dafür ist ein neuer Kurs konzipiert und vom LaGetSi genehmigt



Zweidimensionale Röntgenaufnahme als Panoramaschichtaufnahme (PSA) oder Orthopantomographie (OPG) zur zahnmedizinischen Diagnostik

worden. Dieser Kurs ist geeignet für Zahnärzte ohne Fachkunde (beispielsweise bei Auslandsstudium) oder für Zahnärzte, die die fristgerechte Aktualisierung der Fachkunde (alle fünf Jahre) versäumt haben.

Die Kursinhalte reichen von den Grundlagen der Strahlenphysik und Strahlenbiologie einschließlich der Wirkung kleiner Dosen, über zahnmedizinische Gerätekunde und Aufnahmetechniken sowie den Strahlenschutz bis hin zu Rechtsvorschriften, Richtlinien und Empfehlungen. Praktische Übungen und Demonstrationen sind ebenfalls geplant.

Im Anschluss an den Kurs kann bei Nachweis der Sachkunde in der zahnärztlichen Anwendung von Röntgenstrahlen für die Bereiche intraorale Aufnahmen, Panoramaschichtaufnahmen und Fernröntgenaufnahmen die Fachkundebescheinigung bei der zuständigen Landesbehörde beantragt werden.

Die Fachkunde ist Voraussetzung dafür, dass bei Patienten die rechtfertigende Indikation gestellt werden darf. Auch der Erwerb weiterer Spezialkenntnisse wie die Fachkunde DVT ist nur bei Vorliegen dieses Grundkurses möglich.

Dr. Judith Schimann, Philipp-Pfaff-Institut

Grundkurs zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Kursnummer: 6079.0
 Referentin: OÄ Dr. med. dent. Christiane Nobel, Berlin
 Kurstermine: Fr, 09.04.2021, 9:00 – 16:45 Uhr
 Sa, 10.04.2021, 9:00 – 16:45 Uhr
 Fr, 16.04.2021, 9:00 - 14:15 Uhr
 CME-Bewertung: 8 + 8 + 6 + 1 Fortbildungspunkte
 Kursgebühr: 515,00 Euro
 Anmeldung: www.pfaff-berlin.de/ppi/6079.0



Curriculum Endodontie

Kundschafter des Inneren werden

Das Innere des Zahnes aufzufinden, zu betrachten und zu behandeln, stellt die große Aufgabe der Endodontologen dar. Besonders mithilfe von Vergrößerungstechniken lässt sich das Wunderwerk Wurzelkanalsystem in menschlichen Zähnen mit seiner komplexen Anatomie sichtbar machen. Das ließ mich in meiner Studentenzeit als Erstbenutzerin eines Endo-Mikroskops aus dem Staunen oft nicht mehr herauskommen. Die Faszination für kleinste Strukturen lässt sich durch die Anwendung von verschiedenen Vergrößerungs- und Aufnahmetechniken schnell vom Behandler aufs Team und den Patienten übertragen. Dann macht Endo richtig Spaß.

Die Endo-Begeisterung der Referenten macht auch das Endodontie-Curriculum am Philipp-Pfaff-Institut zum Dauerbrenner der Qualifikationskurse für Zahnärzte. So starten unter der bewährten Moderation von Univ.-Prof. Dr. Michael Hülsmann bereits zum 18. Mal die sieben Module des Curriculums.

Durch neueste Entwicklungen in Technik und Wissenschaft werden immer neue Möglichkeiten eröffnet, komplexe endodontische Behandlungen erfolgreich durchzuführen. Jeder Behandler muss mit den Instrumenten aus diesem Werkzeugkoffer sein eigenes, wissenschaftlich fundiertes und biologisch orientiertes Therapiekonzept entwickeln. Als Hilfe dafür geben die Referenten einen unabhängigen Überblick über viele verschiedene Techniken und Materialien, die kritisch diskutiert und bewertet werden. Dazu gehören die Auswertung der wissenschaftlichen Literatur genauso wie die Benennung von Bewertungsleitlinien für die richtige Auswahl der Materialien.

Dabei bleibt es das Wichtigste, diese Systeme als Teilnehmer selbst anzuwenden. Kein Gerät wird Erfolg bringen ohne entsprechendes Training. In dem großzügigen Phantomraum des Philipp-Pfaff-Institutes stehen den Teilnehmern dafür exzellente Phantomeinheiten zur Verfügung, ebenso wie Operationsmikroskope, Endomotoren und Ultraschallgeräte. An extrahierten Zähnen kann dort das klinische Vorgehen schrittweise durchgeführt werden. Die Behandlungsschritte werden in die Module fortlaufend eingebettet.

Modul 1 startet mit der spannenden Anatomie der Zähne und Pathologie der Pulpa, die durch die Präparation der Zugangskavität unter dem Dentalmikroskop teilweise sichtbar gemacht wird. Modul 2 widmet sich den Grundsätzen der manuellen Präparation, den Techniken zur Vitalerhaltung der Pulpa und der Problematik der Schmerzbehandlung. Die maschinelle Präparation mit verschiedenen NiTi-Systemen wird im 3. Modul durchgeführt. Dazu werden auch Desinfektionsmöglichkeiten des Wurzelkanalsystems mit neuen Hilfsmitteln, Laser, Ozon, fotodynamischer Desinfektion und passiver Ultraschallspülung beleuchtet. Zur Füllung des Wurzelkanals kommt es im 4. Modul. Auch dabei werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Fülltechniken diskutiert und unter dem Dentalmikroskop durchgeführt. Im Modul 5 liegt der Fokus auf einer modernen und evidenzbasierten Traumatologie mit Förderung der Wundheilungsprozesse. Zu vielen spannenden Fragen über biokompatible und biomimetische Materialien, Zahnverlust oder Zahnerhalt oder zu Spätfolgen nach Traumata wird es Antwort

geben. Auch zum wirtschaftlichen Erfolg einer Zahnarztpraxis soll dieses Curriculum beitragen. Dazu wird in Modul 6 über die Abrechnung endodontischer Leistungen referiert. Im 7. und letzten Modul wird es noch einmal richtig spannend: Wissenschaftlich und praktisch stehen die apikale Chirurgie und die Revision im Fokus.

Während des gesamten Curriculums sorgt ein exzellentes, gut eingespieltes Referententeam für eine konzentrierte und dennoch entspannte Arbeitsatmosphäre.



Professor Hülsmann im Phantomraum des Philipp-Pfaff-Instituts am Mikroskop

So halten die Teilnehmer am Kursende nicht nur ihr Zertifikat in den Händen, sondern werden in ihren Praxen oft schon verloren geglaubte Zähne mit hoher Erfolgsquote retten.

Dr. Judith Schimann, Philipp-Pfaff-Institut

Curriculum Endodontie

Kursnummer:	4036.18
Moderator:	Univ.-Prof. Dr. med. dent. Michael Hülsmann, Göttingen
Kursstart:	Fr, 07.05.2021, 14:00 – 19:00 Uhr Sa, 08.05.2021, 9:00 – 17:00 Uhr insgesamt 14 Kurstermine
CME-Bewertung:	113 + 15 Fortbildungspunkte
Kursgebühr:	4.390 Euro (Zahlung in 7 Raten à 658 Euro möglich)
Anmeldung:	www.pfaff-berlin.de/ppi/4036.18



privat

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

45 Punkte

Moderator: Dr. U. Harth, Bad Salzuflen

Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis

Hands-on-Kurs

Kurs
1001.17

Termine

Fr 19.03.2021 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 20.03.2021 • 09:00 - 18:00 Uhr

und weitere 4 Kurstermine

Kursgebühr

1.650,- €

Ratenzahlung möglich: 3 Raten à 578,- €

In der Kurserie „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

Teil 1 19./20.03.2021 (Dr. Harth): **Grundlagen der Funktionslehre und klinische Funktionsanalyse**

Teil 2 27./28.08.2021 (Dr. Harth): **CMD Diagnostik: Klinische Funktionsanalyse und manuelle Strukturanalyse**

Teil 3 24./25.09.2021 (Dr. Harth): **Therapeutische Konsequenzen aus der klinischen Funktionsanalyse und manuellen Strukturanalyse. Befundbezogene Okklusionsschientherapie und Behandlungsstrategie nach der Schiene.**

Abschlussdiskussion (Dr. Harth) / Übergabe der Zertifikate

Praxisführung und Organisation

Private Leistungen für Kassenpatienten – BEMA meets GOZ

PAR komplett – Parodontologie in der Abrechnung

Online Live-Seminar

Kurs

9038.13

Referentin

Helen Möhrke, Berlin

Punkte

5

Zielgruppe

Für Zahnärzte/innen und Team

Termin

Fr 19.03.2021 • 14:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

175,- €



Kurs

9063.12

Referentin

Helen Möhrke, Berlin

Punkte

5

Online Live-Seminar

Zielgruppe

Für Zahnärzte/innen und Team

Termin

Mi 24.03.2021 • 14:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

175,- €

Praxisführung und Organisation

Für Zahnärzte/innen und Team

3 Punkte

Referent:

Dr. M. Freiherr von Münchhausen, München

Optimale Kommunikation, starke Konzentration – So steigern Sie Ihre Arbeitseffizienz

Online Live-Seminar

Kurs

4520.1

Termin

Mi 14.04.2021 • 18:00 - 20:30 Uhr

Kursgebühr

69,- €

Dieses Online Live-Seminar geht zwei der wichtigsten Arbeitseffizienzbremsern auf den Grund: Ablenkungen und Kommunikationspannen. Sie erfahren, wie Sie für sich und Ihre Mitarbeiter ein Umfeld schaffen, in dem konzentrierte Arbeit möglich ist – und warum gelungene Kommunikation einer der entscheidenden Faktoren für effizientes Arbeiten ist.

Effektiv in der Kommunikation: • Die häufigsten Kommunikationskiller – so scheitert Kommunikation garantiert • Ärger ist verständlich, Kritik manchmal

nötig – aber bitte ohne Kollateralschäden • Gesprächspartner überzeugen statt überreden – Der magische „Du-Standpunkt“ u. v. m.

Effizient und konzentriert: • Konzentration – die unterschätzte Schlüsselqualifikation der modernen Arbeitswelt • Warum es heute so schwer ist, konzentriert einer Tätigkeit nachzugehen • Konzentration ist machbar – so schaffen Sie es mit Leichtigkeit • Wie Sie die Multitaskingfalle vermeiden • Wie Sie in Ihrem Alltag wieder im „geschützten Raum“ konzentriert bei einer Sache sein können

Zahnersatz

Für Zahnärzte/innen

6+8 Punkte

Referent: Univ.-Prof. Dr. R. Biffar, Greifswald

Prothetische Planung unter funktionellen, parodontalen und forensischen Gesichtspunkten

Kurs

0722.3

Termine

Fr 16.04.2021 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 17.04.2021 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

389,- €

Für die prothetische Planung müssen viele Befunde und Aspekte zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden, um für den Patienten auf Dauer vorteilhafte Lösungen für seine Entscheidung zu einer anstehenden prothetischen Versorgung anbieten zu können. Hierbei stehen für die sachgerechte und forensisch gesicherte Entscheidung funktionelle und parodontale Zusammenhänge in einem besonderen Fokus. Zudem müssen Einflüsse des funktionellen Alters der Patienten Bestandteil unserer Diskussion sein.

Als Zahnärzte orientieren wir uns sehr auf die verschiedenen Therapiemittel, die uns für die Versorgung des Restgebisses zur Verfügung stehen. Unbenommen ist die Erfahrung bei der Auswahl von Therapiemitteln ein wichtiges Standbein unserer Planung. Aber ist es nicht genauso wichtig, Möglichkeiten aus unserem Repertoire von inhaltlicher über festsitzender bis zur kombiniert festsitzend-herausnehmbaren Planungen gedanklich gegeneinanderzustellen und für die Beratung des Patienten zu präsentieren?

Parodontologie

Für Zahnärzte/innen

6+8+1 Punkte

Referent: Dr. N. Jalilvand, Hamburg

Gingivale Rezession – was nun?

Hands-on-Kurs

Kurs

3400.1

Termine

Fr 16.04.2021 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 17.04.2021 • 09:00 - 16:00 Uhr

Kursgebühr

579,- €

Gingivale Rezessionen zeigen unterschiedlichste Ausprägungen und führen damit zu verschiedenen Einschränkungen für viele Patienten. Sie sind bedingt durch anatomische Anomalien oder äußere Einflüsse. Dazu zählen traumatische oder entzündliche Faktoren, wie z. B. die Neuformierung des Gewebes nach erfolgter Parodontitistherapie. Sie führen für den Patienten sowohl zu ästhetischen Problematiken und Kariesläsionen an den Wurzeloberflächen bis hin zu akuten Schmerzempfindungen durch freiliegende Zahnhälse. Hier liegen die Hauptindikationsgebiete zur Rezessionsdeckung.

Zahlreiche chirurgische Techniken werden in der Literatur für die vorhersagbare

Deckung gingivaler Rezessionen beschrieben. Neueste Studien zeigen, dass die unterminierenden Tunneltechniken kombiniert mit einem subepithelialen Bindegewebsstransplantat (BGT) eine klinisch relevante Option für die Deckung von Miller-Klasse I- bis-III-Rezessionen darstellen.

Ziel des zweitägigen Kurses ist, die Tunneltechniken theoretisch zu beleuchten und praktisch unter professioneller Anleitung am Tierpräparat durchzuführen. Zahlreiche Patientenfälle und OP-Videos erleichtern das Verständnis und untermauern die klinische Relevanz der chirurgischen Techniken.

Bitte, falls vorhanden, Lupenbrille mitbringen.

**buchbar als
 Online Live-Seminar
 oder als Präsenzkurs**

Praxisführung und Organisation

Marketinginstrument Dental fotografie: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Kurs
 0960.0
Referentin
 K. von Bukowski, Unterschleißheim
Punkte 8+1
Kursgebühr beinhaltet Teilnahme von 2 Personen als Team

Zielgruppe
 Für Zahnärzte/innen und Team
Termin
 Sa 17.04.2021 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr 535,- €



Pimp your practice – Einführung in die Digitalisierung der Praxis

Kurs
 6112.0
Referenten
 A. Mehling, Hamburg •
 J. Schellenberger, Hamburg
Punkte 8

Zielgruppe
 Für Zahnärzte/innen
Termin
 Sa 08.05.2021 • 09:00 - 16:00 Uhr
Kursgebühr
 395,- €

Qualifizierte Assistenz

Qualifizierte Assistenz: CMD

Kurs
 1012.6
Referentin
 Dr. med. dent. A. Diehl, Berlin

Zielgruppe
 Für Mitarbeiter
Termin
 Mi 21.04.2021 • 14:00 - 19:00 Uhr
Kursgebühr
 195,- €



Qualifizierte Assistenz: Implantologie und Chirurgie für Einsteiger

Kurs
 9041.13
Referent
 PD Dr. med. Dr. med. dent. M. Vesper,
 Eberswalde

Zielgruppe
 Für ZFA
Termin
 Sa 24.04.2021 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr
 279,- €

Für ZFA

Allgemeinmedizin und Diagnostik

Hygiene einfach – einfach Hygiene

Update zur Aufbereitung von Medizinprodukten

Im Praxisalltag begegnen uns immer häufiger eine Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, die wir bei der Aufbereitung von Medizinprodukten beachten müssen. 2021 erwartet uns wieder eine neue Verordnung.
 • Welche Neuerungen kommen da auf uns zu? Werden wir in der Praxis etwas ändern müssen?
 • Lassen Sie uns gemeinsam einen Überblick über die wichtigsten praxisrelevanten Rechtsvorschriften zusammenstellen.
 • Was bedeutet es, Medizinprodukte rechtssicher aufzubereiten?
 • Bakterien, Viren oder Pilze?
 • Wo lauern die Gefahren in der Praxis, für uns als Mitarbeiter oder als Patient?

• Wie erfolgt die praxisbezogene Aufbereitung von Medizinprodukten anhand des Instrumentenkreislaufes (DGSV)?
 • Sind Normen einfach nur Zahlen oder was steckt eigentlich dahinter?
 Manchmal erfordern aktuelle Ereignisse schnelles Handeln:
 • Welche Hygienemaßnahmen sollten während einer Pandemie an die eigene Praxisorganisation angepasst werden?
 Dieser Kurs soll Ihnen helfen, die Aufbereitung von Medizinprodukten in Ihrer Praxis möglichst einfach, praxisnah und rechtskonform umzusetzen.

Referenten: M. Libano, Dresden,
 FZP S. Röder, Berlin

Kurs
 6199.1
Termin
 Sa 24.04.2021 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr
 235,- €

86+15 Punkte

Für Zahnärzte/innen Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Strukturierte Fortbildung: Manuelle und Osteopathische Medizin in der Zahnheilkunde und KFO

Ziel dieser Kursfolge ist, den Einfluss des Bewegungssystems auf das Kau- und Kiefersystem und umgekehrt darzustellen und damit einen schmerzchronifizierenden Einfluss aufeinander zu verhindern. Dem ZA und KFO hilft diese Kursreihe dabei, eine optimale Versorgung ohne negative Auswirkungen für den Patienten zu bekommen. Dazu werden seit vielen Jahrzehnten bewährte exakte Testverfahren aus der Manuellen Medizin verwendet. Zusätzlich sollen, neben der Untersuchung des Bewegungsapparates, die Anpassung und Kontrolle von Aufbissbehelfen sowie die Prüfung der korrekten Bisslage mit der Manuellen Medizin erlernt werden.

Teil 1 07./08./09.05.2021 (Dr. Polonius)

Der Zusammenhang des Kiefergelenks mit Lendenwirbelsäule und Becken

Teil 2 02./03./04.07.2021 (Dr. Polonius)

Der Zusammenhang des Kiefergelenks mit der Hals- und Kopfwirbelsäule

Teil 3 20./21./22.08.2021 (Dr. Polonius)

Der Zusammenhang des Kiefergelenks mit dem gesamten Bewegungsapparat

Teil 4 03./04.09.2021 (Dr. Boisserée, Dr. Schupp)

Umsetzung der Lehrinhalte von Teil 1 bis 3 in die Zahnheilkunde und Kieferorthopädie

Kollegiales Abschlussgespräch (Dr. Boisserée, Dr. Schupp) Übergabe der Zertifikate

Moderator:
 Dr. D. Polonius, Aschau im Chiemgau

Kurs
 1020.7 **Hands-on-Kurs** 
Termine
 Fr 07.05.2021 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Sa 08.05.2021 • 09:00 - 18:00 Uhr
 und weitere 9 Termine
Kursgebühr
 2.755,- €
 Ratenzahlung möglich: 4 Raten à 723,- €

3 Punkte

Für Zahnärzte/innen und Team

Praxisführung und Organisation

Optimales Selbstmanagement im (Praxis)Alltag – Wie Sie sich und Ihre Mitarbeiter immer wieder von neuem motivieren

Warum schaffen wir es so häufig im Leben nicht, unsere Vorsätze Wirklichkeit werden zu lassen? Warum gehen Mitarbeiter mit besten Absichten an eine Aufgabe – und setzen sie dann trotzdem nicht komplett um? Wir mögen viele Entschlüsse in noch so guter und fester Absicht fassen – da scheint es doch einen Teil in uns zu geben, der sich gegen die Umsetzung stemmt, uns blockiert, austrickt und nach allen Regeln der Kunst sabotiert: im Volksmund nennt man ihn den inneren Schweinehund. Optimales Selbstmanagement und dauerhafter Erfolg beruhen weitgehend darauf, seinen inneren Schweinehund zu zäh-

men und nicht etwa gegen, sondern mit ihm als Begleiter die gesteckten Ziele zu erreichen. In diesem Online Live-Seminar lernen Sie Ihren inneren Begleiter – und damit natürlich sich selbst – ein gutes Stück besser kennen:
 • In welchen Bereichen Ihres Lebens Ihr innerer Schweinehund Sie am meisten sabotiert.
 • Mit welchen Taktiken aus der großen Trickkiste der Schweinehunde es Ihrem persönlichen Saboteur immer wieder gelingt, Ihre Vorhaben zu Fall zu bringen. u. v. m.

Referent:
 Dr. M. Freiherr von Münchhausen, München

Kurs
 4521.1
Termin
 Mi 12.05.2021 • 18:00 - 20:30 Uhr
Kursgebühr
 69,- €

Online Live-Seminar

OSZ Gesundheit/Medizin

Ausbildersprechtage verschoben



RHS

Der Ausbildungersprechtage an der Rahel-Hirsch-Schule, der für den 10.03.2021 geplant war, wird Pandemie-bedingt auf den 08.09.2021 von 15:00 bis 19:00 Uhr verlegt.

Derzeit lassen sich Einzelgespräche zwischen Ausbildern und Lehrkräften nicht ausreichend geschützt in digitaler Form realisieren. Im September ist hoffentlich der Ausbildungersprechtage in Präsenzform wieder möglich.

Informationen zur Anmeldung für den 08.09.2021 folgen Anfang August. Bis dahin können sich Ausbilder bei Gesprächsbedarf an das Sekretariat der Schule wenden: Telefon 99 28 90 30.

Rahel-Hirsch-Schule

Winter-Abschlussprüfung 20/21

Die besten ZFA

Die Pandemie verbietet uns leider immer noch, die traditionsreiche Freisprechungsfeier für unsere neuen Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) zu veranstalten. Vom 8. bis zum 19. Februar waren die Absolventinnen und Absolventen in die Kammer eingeladen, ihre Zeugnisse und Zertifikate abzuholen. 130 frischgebackene ZFA, von denen 13 mit Auszeichnung bestanden haben, gehen jetzt selbstbewusst ihren Berufsweg.

*Referat Aus- und Fortbildung
Zahnmedizinische Fachangestellte*



Schröders Agentur

Dana Braun	Praxis ZÄ Katrin Lohann	Buch
Jonas Breske	Praxis Dr. Frank-Dieter Groenke	Lichtenrade
Elodie de Miéville	Praxis ZÄ Melanie Vieth	Zehlendorf
Habiba Elhossiny	Praxis Dr. Ahmed Gaiballa Eltahir	Steglitz
Eva Feldkamp	Praxis ZA Goetz Ladewig	Wilmerisdorf
Jean Gellrich	Concept GmbH	Friedrichshain
Demi Ipkokpo	Praxis ZA Gunther Theißen	Mitte
Jana Ismail	Praxis ZÄ Nora Goldhahn, Charité	Mitte
Lukas Kisa	Praxis Dr. Nikolaus Gutsche	Mitte
Sophie Seifert	Bundeswehr-Krankenhaus	Mitte
Rebecca Stein	Praxis Dr. Ulrich Mitzscherling	Zehlendorf
Janett Timm	Concept GmbH	Friedrichshain
Jana Wiesner	Praxis Dr. Janko Blümel	Steglitz



DU BIST BERLIN?

primetimetheater.de

wir ooch.



DANKE UNSEREN SPONSOREN

Bayer/Kultur



BORSIG



Berlin-Brandenburg eG

SPIELBANK BERLIN



RDM RHEINISCHE DRUCKMEDIEN



RAZ Verlag

LASERLINE

Sachverständigen Zentrum Berlin - Brandenburg

GASTROFIX by Lightspeed

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Vergütungsvereinbarungen nach § 2 GOZ

Ärger mit der Software?

Vergütungsvereinbarungen nach § 2 GOZ unterliegen strengen Formvorschriften. Werden diese Vorschriften nicht beachtet, ist die Vereinbarung nicht rechts­gültig, also nichtig.

Private Krankenversicherungen prüfen solche Vergütungsvereinbarungen sehr genau dahingehend, ob sie ordnungsgemäß getroffen wurden. Schließlich hängt davon – je nach Versicherungstarif – die Höhe der von der Versicherung zu leistenden Erstattung ab. Häufig fragen die Versicherungen bereits, ob es zu der getroffenen Vergütungsvereinbarung eine persönliche Absprache zwischen dem Patienten und dem Zahnarzt gegeben habe, wie es in § 2 Abs. 2 Satz 1 GOZ verlangt wird. Es genügt daher nicht, dem Patienten bzw. Zahlungspflichtigen eine vorgefertigte Vereinbarung vorzulegen und um seine Unterschrift zu bitten. Es muss ihm die Besonderheit einer fest vereinbarten, von der regulären Gebührenbemessung abweichenden Vergütung und der sich daraus unter Umständen ergebenden finanziellen Konsequenzen dargelegt werden, damit der Patient rechtskräftig in die Vereinbarung einwilligen kann. Zum Nachweis muss über diese persönliche Absprache ein entsprechender Vermerk in der Patientenakte erfolgen.

§ 2 Abs. 2 der GOZ gibt klare Vorgaben zum Inhalt einer „abweichenden Vereinbarung“, wie Vergütungsvereinbarungen in der GOZ genannt werden, früher auch als „Abdingung“ oder „freie Vereinbarung“ bezeichnet.

Neben der Nummer und der Bezeichnung der Leistung, dem vereinbarten Steigerungssatz und dem sich daraus ergebenden Betrag soll die Vereinbarung auch die Feststellung enthalten, dass eine Erstattung der Vergütung durch Erstattungsstellen möglicherweise nicht in vollem Umfang gewährleistet ist. Weitere Erklärungen darf die Vereinbarung nicht enthalten. § 2 Abs. 2 GOZ beschreibt die notwendigen Bestandteile einer Vereinbarung nach Abs. 1 abschließend.

Weitere Erklärungen unzulässig

Bei den Rechnungsprüfungen, die das GOZ-Referat in der Vergangenheit durchzuführen hatte, mussten wir bisweilen feststellen, dass einige von Anbietern zahnärztlicher Abrechnungsprogramme vorgegebene Vereinbarungsmuster weitere Angaben enthalten, die über den nach § 2 GOZ verlangten Inhalt hinausgehen. Sogar Vereinbarungsmuster, die als Kombinationsformular gestaltet sind, z. B. mit Ankreuzfeldern dafür, ob es sich

um eine Vergütungsvereinbarung für zahnmedizinisch notwendige Leistungen nach § 2 Abs. 1 und 2 oder um eine Vereinbarung über sogenannte Verlangensleistungen nach § 2 Abs. 3 GOZ handeln würde, wurden uns schon vorgelegt.

Häufiger jedoch werden außer der Nummer und der Bezeichnung der Leistungen, den vereinbarten Steigerungssätzen und den sich daraus ergebenden Beträgen Angaben über die Höhe der Differenzbeträge zwischen dem vereinbarten Faktor und dem 3,5-Fachen hinzugefügt und die Summe dieser Differenzbeträge auch noch fett gedruckt hervorgehoben und als „verbleibender Eigenanteil“ bezeichnet. Hierbei handelt es sich um weitere Erklärungen zu den vereinbarten Gebühren, die unzulässig sind. Zudem handelt es sich um sinnlose Angaben, z. B. bei gesetzlich versicherten Patienten, die zwar Privatleistungen in Anspruch nehmen, aber keine private Zusatzversicherung haben, oder bei Patienten, die einen privaten Krankenversicherungstarif gewählt haben, der eine geringere Erstattung vorsieht als das 3,5-Fache der Gebühren. Es besteht die Gefahr, dass die Angabe von Differenzbeträgen die erforderliche Transparenz des Vereinbarungstextes beeinträchtigt, etwa weil Patienten die Information über eine Differenz falsch interpretieren. Je nach Zahlungsverhalten der Patienten könnte der Zahnarztpraxis bei der Verwendung solcher Musterformulare erheblicher finanzieller Schaden entstehen.

Treten bei Ihrer Praxissoftware ähnliche Probleme auf, sollten Sie darüber Ihren Anbieter informieren. Weisen Sie auf solche Sachverhalte hin, damit diese in einem Update abgeändert werden können. Mitunter müssen Sie bei diesem Prozedere mit Nachdruck vorgehen und geduldig bleiben. Gern steht Ihnen das GOZ-Referat der Zahnärztekammer Berlin als Ansprechpartner zur Verfügung.

Daniel Urbschat
GOZ-Referat der ZÄK Berlin



GOZ-Frage des Monats

Materialkosten für Nickel-Titan-Feilen

Können wir einem Kassenpatienten die Kosten für die Nutzung von Nickel-Titan-Feilen privat in Rechnung stellen?

Die Kosten für nur einmal verwendbare Nickel-Titan-Instrumente zur Wurzelkanalaufbereitung sind zwar laut GOZ gesondert berechnungsfähig, aber nur dann, wenn auch die Wurzelkanalaufbereitung nach Geb.-Nr. 2410 privat zur Berechnung gelangt. Dies ist bei gesetzlich versicherten Patienten nur dann der Fall, wenn die Wurzelbehandlung eines Zahnes nach den Richtlinien für die vertragszahnärztliche Versorgung nicht zu Lasten der GKV durchführbar ist, oder nachdem der Patient schriftlich erklärt hat, dass er trotz seines Anspruches auf Kassenleistungen die komplette endodontische Behandlung als Privatleistung in Anspruch nehmen will (s. § 8 Abs. 7 BMV-Z, Loslösung aus dem Kassenvertrag). Neben Endo-Leistungen, die gegenüber der GKV abgerechnet werden, insbesondere die Bema-Nr. 32 (WK), dürfen dem Kassenpatienten keine privaten Materialkosten berechnet werden.

Zusätzlich privat berechenbare Leistungen wie die elektrometrische Längenbestimmung eines Wurzelkanals nach Geb.-Nr. 2400 GOZ oder ultraschallaktivierte Spülungen (zu berechnen nach § 6 Abs. 1 GOZ) gestatten nicht die Berechnung von dabei verwendeten Instrumenten oder Materialien, sodass auch hier nicht die Kosten für Nickel-Titan-Feilen geltend gemacht werden können.

Daniel Urbschat

Siehe auch unsere GOZ-Stellungnahme „Endodontische Behandlung bei Kassenpatienten / Berechnungsmöglichkeiten“ online: www.zaek-berlin.de

Wir sind für Sie da!

Ihr GOZ-Referat der ZÄK Berlin

Wir beantworten gern auch Ihre GOZ-Frage:

E-Mail: goz@zaek-berlin.de

Tel. (030) 34 808 -113, -148

Fax (030) 34 808 - 213, -248



zaeiunewbom59 | fotolia.com

Sitzungstermine

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zahnärzte-ZV usw. müssen am letzten Tag der Beantragung in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 24.03.2021, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung war
Mittwoch, 17.02.2021.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am	letzter Tag der Beantragung
Mi, 12.05.2021	Mi, 07.04.2021
Mi, 23.06.2021	Mi, 19.05.2021
Mi, 11.08.2021	Mi, 07.07.2021
Mi, 22.09.2021	Do, 19.08.2021

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zahnärzte-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Informationen und Anträge unter www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung

Ansprechpartner:

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411

Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412

E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
 Frau Pentschew, Tel. 030 89004-117

Abteilung Zulassung
der KZV Berlin

Einladung

Delegiertenversammlung



Die 2. Ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin in der 16. Amtsperiode findet voraussichtlich statt am

**Donnerstag, 18. März 2021, 19:00 Uhr,
Historischen Hörsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Luisenstraße 59, 10117 Berlin.**

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Die Sitzung ist nach § 11 der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

Bitte beachten Sie die geltenden Hygienebestimmungen sowie die aktuellen Hinweise auf www.zaek-berlin.de.

*Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand*

Prüfungsausschüsse der Zahnärztekammer Berlin

Oralchirurgie

Der Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am
16. Juni 2021.

**Befugnis zur Weiterbildung/
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“**

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller
gem. § 13 (2) WBO
– Kollegiales Fachgespräch –

Anmeldeschluss ist der 25. März 2021.

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“**

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Oralchirurgin/Oralchirurg

Anmeldeschluss ist der 12. April 2021.

Voraussichtlich nächste Sitzung des Prüfungsausschusses:
8. Dezember 2021.

Kieferorthopädie

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am
23. Juni 2021.

**Befugnis zur Weiterbildung/
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“**

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller
gem. § 9 (4) WBO
– Kollegiales Fachgespräch –

Anmeldeschluss ist der 25. März 2021.

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“**

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Kieferorthopädin/Kieferorthopäde

Anmeldeschluss ist der 19. April 2021.

Voraussichtlich nächste Sitzung des Prüfungsausschusses:
15. Dezember 2021.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen Veröffentlichungen im MBZ 2|2021.

Zahnärztekammer Berlin, Referat Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung

Wir trauern um unsere Kollegen

ZÄ Sylvia Balkie
geboren 28.11.1947
verstorben am 03.10.2020

Dr. Winfried Pohl
geboren am 04.06.1939
verstorben am 14.12.2020

ZA Juri Berschadski
geboren am 18.09.1948
verstorben am 06.01.2021

Dr. Eleonore Schramm
geboren am 08.12.1926
verstorben am 29.01.2021

Zahnärztekammer Berlin

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im Februar 2020

Friedrichshain-Kreuzberg	Tomris Aydin* Zahnärztin	Ebertsstr. 10, 10249 Berlin-Friedrichshain, Tel. 42800422
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Zahn-Kreuzberg Hösl & Hösl	Gneisenastr. 19, 10961 Berlin-Kreuzberg, Tel. 8871310
Mitte	Mohammed Al-Turki Zahnarzt	Brunnenstr. 118, 13355 Berlin-Wedding, Tel. 4633090
	Medizinisches Versorgungszentrum Dr. Robert Hansen – Zahnärzte Berlin-Mitte MVZ	Linienstr. 132, 10115 Berlin-Mitte, Tel. 2827349
Neukölln	Dr. Juliane Harms Zahnärztin	Johannisthaler Chaussee 295-327, 12351 Berlin-Neukölln, Tel. 609709100
	Dr. Leonie Harms Zahnärztin	Johannisthaler Chaussee 295-327, 12351 Berlin-Neukölln, Tel. 609709100
Lichtenberg- Hohenschönhausen	Dr. Deniz Erbas Zahnärztin	Ruschestr. 103, 10365 Berlin-Lichtenberg, Tel. 55152845
Pankow	Dr. Insa Herklotz Fachzahnärztin für Oralchirurgie	Amalienpark 1, 13187 Berlin-Pankow, Tel. 47538684
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Zahnzentrum Pankow	Neumannstr. 13, 13189 Berlin-Pankow, Tel. 4720101
	Dr. Agnes Radtke-Markó Fachzahnärztin für Kieferorthopädie	Pistoriusstr. 8, 13086 Berlin-Weißensee, Tel. 9250532
	Dr. Valeska Thiele Zahnärztin	Amalienpark 1, 13187 Berlin-Pankow, Tel. 47538684
Steglitz-Zehlendorf	Dr. Anne Linderhaus Zahnärztin	Ahornstr. 2, 14163 Berlin-Zehlendorf, Tel. 80902082
Tempelhof-Schöneberg	Yan Kruglyakov Zahnarzt	Bundesallee 84, 12161 Berlin-Schöneberg, Tel. 8529009
	Dr. Hadrien Mouly Zahnarzt	Regensburger Str. 4, 10777 Berlin-Schöneberg, Tel. 2183292
Treptow-Köpenick	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ FokusDent	Albert-Einstein-Str. 2, 12489 Berlin-Treptow, Tel. 63922406
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Zahnärzte Berlin - Rahnsdorf	Fürstenwalder Allee 39, 12589 Berlin-Köpenick

Gemäß § 32b Zä-ZV hat der Zulassungsausschuss zusätzlich genehmigt:

- 52 ganztags beschäftigte angestellte Zahnärzte
- 15 halbtags beschäftigte angestellte Zahnärzte

* halber Versorgungsauftrag

Hygiene und Architektur

Das Patientenzimmer der Zukunft

Krankenhausinfektionen mit multiresistenten Erregern sind weltweit zunehmend eine Herausforderung. Jährlich erkranken rund 500.000 Patienten allein in Deutschland daran, etwa 10.000 bis 15.000 von ihnen sterben. Aktuell besteht die tägliche Herausforderung für die Krankenhaus-Mitarbeiter darin, Patienten vor den Coronaviren zu schützen. Doch wie können solche Infektionen verhindert werden? Und kann eine neue Raumplanung die Übertragung der Erreger verringern? Dazu forscht ein interdisziplinäres Team im Verbundprojekt „Krankenhaus, Architektur, Mikrobiom und Infektion (KARMIN)“. Architekten der Technischen Universität Braunschweig, Mediziner des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin sowie Molekularbiologen des Universitätsklinikums Jena entwickelten ein infektionspräventives Patientenzimmer. Der Prototyp wurde beim World Health Summit im Oktober 2020 in Berlin vorgestellt.

Infektionsprävention im Krankenhaus

Die Experten des KARMIN-Projekts haben sich sowohl mit hygienischen als auch mit den architektonischen Herausforderungen bei der Planung von Patientenzimmern beschäftigt. In zwei Studien hat das Team um Prof. Dr. Petra Gastmeier und Dr. Rasmus Leistner vom Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Charité zunächst untersucht, wie sich das Mikrobiom, also die Gesamtheit der Mikroorganismen, auf den Oberflächen im Krankenhaus aufbaut und wie verschiedene Reinigungsmaßnahmen Einfluss auf das Mikrobiom im Krankenhaus nehmen können.

Eine kluge Raumplanung kann hier helfen, die Übertragung gefährlicher Keime in Krankenhäusern zu verhindern. Das konnte das Team aus Architekten um KARMIN-Projektleiter Dr. Wolfgang Sunder vom Institut für Konstruktives Entwerfen, Industrie- und Gesundheitsbau (IKE) der TU Braunschweig zeigen. Gemeinsam mit Industriepartnern haben sie einen Prototyp für ein neuartiges Patientenzimmer gebaut. Grundlage für den Entwurf des infektionspräventiven Zweibettzimmers bildeten unter anderem Workshops mit Pflegepersonal und Reinigungskräften. Die Erfahrungen einzelner Nutzer des Patientenzimmers wurden gezielt abgefragt und dokumentiert. Aufgrund der Erkenntnisse dieser Analysen wurden dann Anforderungen erstellt, die als Grundlage für den Entwurf des infektionssicheren Patientenzimmers dienten.



Hygieneexperten der Charité, Molekularbiologen aus Jena und Architekten aus Braunschweig entwickelten ein infektionssicheres Zweibettzimmer inklusive Nasszellen.

IKE | Tom Bauer

Hauptübertragungsfaktoren vermeiden

Einer der Hauptübertragungsfaktoren von multiresistenten Erregern ist das Bad. Deshalb sind im KARMIN-Prototypen zwei Nasszellen im Zwei-Bett-Zimmer vorgesehen. Wichtig war es den Planern, leicht zu reinigende Materialien und Oberflächen zu wählen. Außerdem sollten hohe Hygienestandards und sinnvolle Pflegeabläufe besser miteinander verbunden werden.

So verfügt das KARMIN-Patientenzimmer beispielsweise über einen Eingangsbereich mit Bedienpanel zur Raumbelichtung und Pflege-Arbeitsbereiche in der Nähe der Patientenbetten. Der Prototyp hat insgesamt vier Desinfektionsmittelspender entlang der Arbeitsrouten und in der Nähe der Patientenbetten, mobile und fugenlos aufgebaute Nachttische. Ein spezielles Lichtsystem führt Patienten auch in der Nacht sicher zu ihrer Nasszelle.

Das KARMIN-Patientenzimmer zeigt, dass sich die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Architekten, Designern und Medizinern unter Einbindung von Praxispartnern lohnt. Dadurch konnte eine Reihe von innovativen Lösungen vom Detail bis zum Raum entstehen. Aufbauend auf den KARMIN-Empfehlungen soll im Rahmen eines Folgeprojekts an der Charité ein infektionspräventives Patientenzimmer unter Berücksichtigung der dortigen baulichen Gegebenheiten entwickelt werden. Die Ergebnisse werden in konkrete Bauvorhaben, wie beispielsweise das Deutsche Herzzentrum der Charité, einfließen.

PM Charité

KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin

Neu in der Leihbücherei

König Corona

Wie erklärt man eine so komplexe gesellschaftliche Herausforderung wie die Corona-Pandemie seinen Kindern? Im Bilderbuch „König Corona“ für Kinder ab vier Jahren hat die Autorin Isabelle Bitterli mit dem Illustrator Werner Nydegger die Problematik einer Pandemie in eine unterhaltsame Geschichte verpackt. Die Bilder geben Corona ein Gesicht, das dessen hinterhältigen Charakter zeigt, ohne Kinder zu verschrecken.

Irgendwo auf der Welt gab es einmal ein Königreich, das so unglaublich winzig war, dass kein Mensch es sehen konnte. Das ärgerte seinen Herrscher, König Corona, fürchterlich. Er wollte auch berühmt sein wie alle anderen Könige. Daher beschloss er, seine Soldaten, die Coronaviren, in die Welt hinauszuschicken, um die Menschen krank zu machen. Doch Forscher kamen den Viren-Soldaten auf die Schliche und die Menschen begannen, Regeln aufzustellen, damit nicht noch mehr Menschen krank wurden.

In der spannenden Geschichte werden nicht nur Viren und ihre Verbreitung anschaulich erklärt, sondern auch, welche notwendigen Sicherheitsmaßnahmen bei der Eindämmung helfen. Kinder erfahren etwas über die Forschung der Virologen und die nötige Geduld. Nach einem Happy End gibt es als Anhang ein kleines Lexikon mit Begriffen, die im Zusammenhang mit einer Virus-erkrankung gebraucht werden.

Kinder verknüpfen mit der Geschichte des Königs Corona ihr Erlebtes und finden Hilfe bei der Verarbeitung eines schwierigen Jahres. Erwachsenen bietet das Buch Unterstützung, wenn es darum geht, Kindern die Pandemie, ein Virus oder Fachbegriffe zu erklären. Die Homepage www.koenig-corona.ch nimmt auf die laufenden Entwicklungen Bezug und erklärt diese.



*Isabelle Bitterli
Werner Nydegger
König Corona
2020,
32 Seiten,
14 Illustrationen
ISBN 978-3-9525235-4-4,
19 Euro
Kobold-Books*

Die Zahnücke des Grauens

In „Luis und Lena – Die Zahnücke des Grauens“ für Kinder ab zehn Jahren von Autor Thomas Winkler und Illustrator Daniel Stieglitz bringt eine hartnäckige Zahnfee das Leben des Schülers Luis ganz schön durcheinander, aber verhilft ihm auch zu einer außergewöhnlichen Freundschaft.

Der 12-jährige Luis hat auf seiner neuen Schule in einer bayerischen Kleinstadt immer noch keine Freunde gefunden. Seine schrullige Sitznachbarin Lena, die sich für magische Wesen interessiert, kommt nicht infrage. Viel lieber möchte er in der Clique der coolen Eishockey-Jungs aufgenommen werden. Beim Probetraining für die Mannschaft kommt Luis' große Chance, sich auf dem Eis zu beweisen. Doch dabei wird ihm unsanft ein Zahn ausgeschlagen. Glücklicherweise feiert ihn sein Team als tapferen Helden und bewahrt den Zahn als Trophäe in seinem Vereinsheim auf.

Nur dumm, dass Luis in der Nacht von einer dicklichen, schlecht gelaunten Zahnfee heimgesucht wird, die nur er sehen kann. Sie verlangt genau diesen Zahn, lauert ihm bald sogar in der Schule auf und verwickelt ihn in peinliche Situationen vor seinen neuen Freunden. Wie kann Luis die Fee besänftigen, ohne dabei die hart erkämpften Kumpels zu vergraulen? Da kommt ihm ausgerechnet Lena zur Hilfe, die sich mit zauberhaften Wesen bestens auskennt. Zusammen schmieden sie den Plan, ins Vereinsheim einzubrechen, um den Zahn durch einen falschen zu ersetzen. Ob das gut gehen wird?

„Luis und Lena“ ist eine witzig-schräge Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft wider Willen und was es bedeutet, auch in schwierigen Situationen zueinander zu stehen.



*Thomas Winkler
Daniel Stieglitz
Luis und Lena
Die Zahnücke
des Grauens
2020, 208 Seiten,
60 Illustrationen
ISBN 978-3-570-177 49-5,
13 Euro
cbj Kinderbuch*

Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen.

Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie auf der Website der KZV Berlin unter dem Webcode: W00317.

Hotline der Leihbücherei: 030 89004-412, E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Praxis-Angebote

ZA-Praxis im Friedrichshain, 1.OG, 2 BHZ
gute Wohnlage, ÖPNV, Abgabe bis Ende 2021
praxis2021@gmx.net

Anzeigenschluss

für Kleinanzeigen

MBZ 4|2021

16.03.2021

Chiffre-Kontakt

um mit Inserenten einer Chiffre-
Anzeige Kontakt aufzunehmen:

E-Mail an:

michaela.böger@raz-verlag

Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail
die jeweilige Chiffre-Nummer.

Auskünfte über Chiffre-Inserenten
können grundsätzlich nicht gegeben
werden. Die Geheimhaltung des
Anzeigenkunden ist verpflichtender
Bestandteil des Auftrags an uns.

Dienstleistung & Handwerk

Selbstst. Ztm, eigener Kd.stamm, kompl.
Laborausstattung sucht neue Räume oder b
rachliegendes ext. Px-Labor, ca 50-60 qm
zum 01,07.21 Tel.: 0176/82345062

Engagierte und zuverlässige ZMV über-
nimmt gerne Ihre komplette Abrechnung.
Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Tel: 0163 264 0156



www.Arztpraxis-Vermittlung.de

Wir unterstützen Sie beim Kauf oder Verkauf Ihrer Praxis vom ersten bis zum letzten Schritt...

Sie wollen Ihre Praxis verkaufen? Wir bieten:

- Beratung
- Praxis-Bewertung
- Marketing & Exposé
- Besichtigungen
- Verhandlung
- Übergabe
- Kaufpreis-Check
- Finanzierung

✓ **Das Erstgespräch ist immer kostenlos!**

Diese Praxen stehen zum Verkauf

- ZAP in Berlin **Reinickendorf**, 140m², EG, 3 BHZ, gute ÖPNV & Parkplätze, modern
- ZAP in Berlin **Mitte**, 100m², 2. Etage, Fahrstuhl, 2 BHZ, gute ÖPNV & Parkplätze, modern
- ZAP in Berlin **Spandau**, 157m², 1.OG, 2 BHZ, gute ÖPNV & Parkplätze, preiswert

Ansprechpartner: Philipp Tiefinger | E-Mail: info@arztpraxis-vermittlung.de | 030 / 437 467 02

FRIEDEL-FV GMBH • EISENACHER STR. 30 • 10781 BERLIN • TEL: 030-235 16 30 • EMAIL: OFFICE@FRIEDEL-FV.DE


FRIEDEL

FINANZBERATUNG



Sie möchten Ihre Praxis abgeben? Profitieren Sie von

- Über 30 Jahre Erfahrung und Unabhängigkeit
- Spezialisierung auf ZahnärztInnen in Berlin-Brandenburg
- Persönlicher und gezielter Beratung und Begleitung

Von den ersten Überlegungen bis zur finalen Übergabe

PRAXISABGABE/-ÜBERNAHME • FINANZIERUNGEN • VERSICHERUNGEN • IMMOBILIEN • PRAXISNEUGRÜNDUNG

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808 0, Telefax: (030) 34 808 240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 89004-0, Telefax: (030) 89004-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Karsten Heegewald, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808 137
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 89004-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Hinweise der Redaktion:
„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche, männliche oder diverse Formulierung verzichtet. Das Gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“. Die gewählte Form bezieht die jeweils anderen geschlechtsspezifischen Bezeichnungen mit ein. Dessen ungeachtet gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Adressänderungen

senden Sie bitte *nicht an den Verlag*,
sondern **immer an die Zahnärztekammer Berlin**,
Mitgliederverwaltung, Stallstraße 1, 10585 Berlin.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen der Herausgeber. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nächstehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber bzw. des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der RAZ Verlag und Medien GmbH.

Titel: heike114 | AdobeStock
Redaktionsschluss: 18.02.2021

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin
Telefon: 030 43 777 82 – 0
www.raz-verlag.de

Geschäftsführer:
Tomislav Bucec

Layout:
Astrid Güldemann

Anzeigenleitung:
Michaela Böger
Telefon: 030 43 777 82-23, michaela.boeger@raz-verlag.de

Kleinanzeigen:
Bitte buchen Sie Ihre Kleinanzeige über folgendes Formular: www.raz-verlag.de/publikationen/mbz-mitteilungsblatt-berliner-zahnärzte/#kleinanzeigen

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals. Bestellungen werden von der RAZ Verlag und Medien GmbH entgegengenommen: E-Mail: mbz@raz-verlag.de, Telefon: 030 43 77 82 0

ARC

ABRECHNUNGSZENTRUM
DR. PELLENGAHR
★★★★★

**Abrechnungsentlastung & Kostenreduktion
Planungs- und Liquiditätssicherheit**

Zahnärztliche Abrechnung



Mit über 20 Jahren Erfahrung bieten wir Zahnarztpraxen und Kliniken eine **Full Service Leistung** rund um die medizinische Abrechnung an.

- Organisation Ihres gesamten Rechnungsmanagements
- Durchführung Ihres Rechnungsdrucks und Versands
- Automatische Durchführung von Mahnläufen
- Exportmöglichkeiten in DATEV
- Telefonsupport bei Rückfragen von Patienten
- Günstige Ratenzahlungsmöglichkeiten für Patienten
- 100 % Auszahlung der Honorarsumme - **auch sofort**
- 100 % Ausfallschutz von Forderungen mit Ankaufprüfung

Einfache und flexible Anbindung Ihrer Software
Einrichtung und Schulung durch ARC Mitarbeiter

Wir arbeiten

**CODE
MBZ 21**

**10 %
STARTBONUS**

Bei Anfragen
bitte diesen
Code an-
geben!



ARC GmbH & Co. KG
Dr. Pellengahr

Marienstrasse 15
10117 Berlin

Tel.: 0781-939988-0
info@arc-arc.de

www.arc-arc.de

Kleinanzeigen im MBZ

Finden und gefunden werden –
Anzeigen bequem online eingeben

Anzeige online
eingeben unter
[www.raz-verlag.de/
publikationen/
mbz-mitteilungs-
blatt-berliner-
zahnaerzte/](http://www.raz-verlag.de/publikationen/mbz-mitteilungsblatt-berliner-zahnaerzte/)

Rubriken:

Stellenangebote
Stellengesuche
Praxisangebote
Praxisgesuche
Geräte & Einrichtungen
Dienstleistungen & Handwerk
Veranstaltungen

4 Zeilen = 50 €
jede weitere Zeile 12 €

Jede Ausgabe
auch online



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

Kleinanzeigenauftrag

Angaben zur Person

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Erscheinungsweise

Rubriken * Stellenangebote
 Stellengesuche
 Praxisangebote
 Praxisgesuche
 Geräte & Einrichtungen
 Dienstleistung & Handwerk
 Veranstaltungen

Ausgaben * Ausgabe 03/21, ET: 04. März 2021
 Ausgabe 04/21, ET: 06. April 2021
 Ausgabe 05/21, ET: 04. Mai 2021
 Ausgabe 06/21, ET: 05. Juni 2021
 Ausgabe 07-08/21, ET: 05. Juli 2021
 Ausgabe 09/21, ET: 04. September 2021
 Ausgabe 10/21, ET: 05. Oktober 2021
 Ausgabe 11/21, ET: 04. November 2021
 Ausgabe 12/21, ET: 04. Dezember 2021

Weitere Optionen (erhöhte Aufmerksamkeit)

Chiffre + 50 €
 Logo + 40 €
 Farbe + 30 €
 Fett + 15 €

Inhalt der Anzeige

Anzahl der Zeilen

Gesamtpreis netto (pro Ausgabe): **50,00 €**

Zeile 1 *

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1 10585 Berlin-Charlottenburg
 Telefon 030 - 34 808-0
 Fax 030 - 34 808-240
 E-Mail info@zaek-berlin.de
 Website www.zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt Präsident
 ZÄ Barbara Plaster Vizepräsidentin
 Dr. Jürgen Brandt Beisitzer
 ZÄ Maryam Chuadja Beisitzerin
 ZÄ Irina Hahn Beisitzerin
 Dr. Juliane von Hoyningen-Huene Beisitzerin
 FZA Winnetou Kampmann Beisitzer
 Dr. Silke Riemer Beisitzerin

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

Telefon 030 - 34 808 -

Geschäftsführer Dr. Jan Fischdick -133
 Stellv. Geschäftsführer Henning Fischer -132
 Sekretariat Sina Blechert -130
 Ines Kjellerup-Richardt -131

Referate

Justizariat Irene Mitteldorf* -161
 Mitgliederverwaltung Petra Bernhardt* -157
 Daniela Walter -112
 Beitragsverwaltung Monika Müller* -110
 Daniel Petow -168
 Buchhaltung Claudia Hetz* -111
 Praxisführung Romy Kübler -119
 BuS-Dienst Cindy Kühn -146
 Ivonne Mewes -146
 Medizintechnik Erik Kiel -162
 Zä. Stelle Röntgen Dr. Veronika Hannak* (Leiterin) -143
 Ulrike Stork* -125
 Peggy Stewart* -139
 Zä. Fort- und Weiterbildung Isabell Eberhardt-Bachert* -124
 Birgit Schwarz* -115
 ZFA-Ausbildungsberatung Dr. Susanne Hefer* (Referatskoordinatorin) -128
 Aus- und Fortbildung ZFA Birgit Bartsch* -121
 Mirjam Kehrberg -152
 Manuela Kollien* -129
 Leane Schaefer -122
 Janett Weimann* -147
 Berufsrecht Filiz Genç -151
 Janne Jacoby* -145
 Sarah Kopplin -149
 Gebührenordnung für Zahnärzte Daniel Urbschat* -113
 Susanne Wandrey -148
 Öffentlichkeitsarbeit Stefan Fischer -137
 Diana Heffter -158
 Kornelia Kostetzko* -142
 Denise Tavidischwili* -136
 Soziales N. N. -159
 IT-Administration Tilo Falk -126
 Organisatorisch-technischer Dienst David Kiese -102

* infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:

Montag, Dienstag, Donnerstag 8:00 - 15:30 Uhr
 Mittwoch 8:00 - 16:00 Uhr
 Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshauer Straße 4-6 14197 Berlin
 Telefon 030 - 414 725-0
 Fax 030 - 414 89 67
 E-Mail info@pfaff-berlin.de
 Website www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung Kay Lauerwald

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin
 Telefon 030 - 36 40 660-0
 Fax 030 - 36 40 660-22
 E-Mail info@lag-berlin.de
 Website www.lag-berlin.de

Dr. Michael Dreyer Vorsitzender
 Dr. Andrea Barth Stellv. Vorsitzende
 Daphne Bongardt Stellv. Vorsitzende
 Andreas Dietze Geschäftsstellenleiter
 Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg
 Telefon Sammelnnummer 030 - 89004-0
 Fax 030 - 89004-102
 E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
 Website www.kzv-berlin.de

Vorstand

Dr. Jörg Meyer Vorsitzender des Vorstandes
 Dipl.-Stom. Karsten Geist stv. Vorsitzender des Vorstandes
 Dr. Jörg-Peter Husemann stv. Vorsitzender des Vorstandes
 Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 89004-140, -131 oder -146
 vorstand@kzv-berlin.de

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Sekretariate vereinbaren.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 89004-267
 dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referenten des Vorstandes

Stefan Gerlach Mittwoch 9–15 Uhr
 Parodontologie Telefon 030 - 89004-230
 par@kzv-berlin.de

Dr. Bianca Göpner-Fleige Donnerstag 9–15 Uhr
 Patientenberatung Telefon 030 - 89004-400
 patientenberatung@kzv-berlin.de

Dr. Oliver Seligmann Termine nach Vereinbarung
 Schlichtungsstelle Telefon 030 - 89004-280
 und Gutachterfragen dr.seligmann@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner Freitag 10–12 Uhr
 Kieferorthopädie Telefon 030 - 89004-261
 hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Pressestellen

ZÄK Berlin Telefon 030 - 34 808-142
 Kornelia Kostetzko Fax 030 - 34 808-242
 presse@zaek-berlin.de

KZV Berlin Telefon 030 - 89004-168
 Vanessa Hönighaus Fax 030 - 89004-46168
 presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 Telefon 030 - 89004-156/166
 10711 Berlin-Charlottenburg Fax 030 - 89004-354

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin
 Telefon 030 - 93 93 58-0
 Fax 030 - 93 93 58-222
 E-Mail info@vzberlin.org
 Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
 Dr. Rolf Kisro Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
 angelegenheiten, Kapitalanlagen (Immobilien)
 Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
 Dr. Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen

Sekretariat Nancy Schüller - 151
 Jasmin Hrycaj - 151
 Myriam Wachsmuth - 151
 Antje Wandel - 160
 Melanie Knobel - 162
 Jana Anding - 170
 Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr. Kathleen Buchmann - 176
 Syndikusrechtsanwältin Doreen Kaufmann - 173
 Sachbearbeitung Annett Geßner - 172
 Franziska Jahncke - 171
 Monique Noffke - 175

Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

März 2021



Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin e.V.
www.iuzb.de

Der Offene Stammtisch ist wegen der Pandemie bis auf Weiteres leider ausgesetzt.

Unter Beachtung von Schutzmaßnahmen treffen wir uns übergangsweise in nichtöffentlichen Räumen.

Ansprechpartner: uwe.gerber@iuzb.de
Interessenten sind herzlich eingeladen und willkommen!

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
www.zahnaerzverband-berlin.de/aktuelles/termine/

Zoom-Online-Meeting Reinickendorf	Aktuelles aus der Zahnmedizin Dr. Helmut Kesler, Dr. Markus Roggensack und weitere Mitglieder stehen Rede und Antwort	Dienstag, 09.03.2021 19:30 Uhr
	CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte Anmeldung per Mail unter staden@derverband.berlin Hierüber erhalten Sie Ihre Zugangsdaten und das Zertifikat.	
	Teilnehmer aus anderen Bezirken und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!	

ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de
---	---	---

Alle Fortbildungsangebote finden Sie ab Seite 14.



SCAN ME



EINMAL TALK MIT ALLES

Unsere wöchentliche Podcast-Serie

Immer wieder **SAMSTAGS** gibt's neue Folgen!

mehr unter www.primetimetheater.de





BESUCHEN SIE UNS
MATERIALABGABE
UND BESICHTIGUNG
DER SCHEIDEANSTALT



SCHMELZE, ANALYSE
SCHNELLE
ABRECHNUNG IHRER
WERTE



**FÜR DENTAL-
SCHEIDGÜTER**
AUS LABOR
UND PRAXIS



**UMFORMUNG
DER GÜNSTIGSTE
WEG ZUM FEINGOLD
ZUR KAPITALANLAGE**

DIREKT ZUR SCHEIDEANSTALT



Verschenken Sie keine Werte an Goldankäufer

Sichern Sie sich selbst direkt die bestmögliche Vergütung Ihrer Edelmetalle aus Labor und Praxis. Ankäufer bieten Ihnen nur etwas an, wenn zwischen Ihnen und der Scheideanstalt noch genügend Gewinn liegt. Aber der direkte Verkauf von Scheidgütern funktioniert schnell und sicher über die NES Scheideanstalt. Eine präzise Auswertung nach Schmelze und Analytik sichert eine hervorragende Vergütung. Abholung oder Versand kann online oder telefonisch organisiert werden. Lassen Sie sich Verpackungsmaterial und Scheidgutboxen kostenfrei liefern und beauftragen Sie die Verwertung, wenn es sich richtig lohnt. Oder nutzen Sie den **kostenfreien Ankauf von Kleinmengen** mit Schmelze und Analyse, der eine hervorragende Vergütung bei vollständiger Kostenkontrolle ermöglicht. Bei Interesse informieren Sie sich gern nach der Umarbeitung zu Barren als Anlagegold. Auch für die Organisation von Zahngold-Spenden stehen wir zur Verfügung.

**Immer wieder
hören wir, dass in
den Praxen
kleinere
Edelmetall-Mengen
direkt an
Goldankäufer
pauschal verkauft
werden. Wissen
Sie, was Sie
verschenken?**

Norddeutsche Edelmetall Scheideanstalt GmbH

Scheideanstalt: 22844 Norderstedt – Oststraße 128 – Telefon: +49 (0)40 609 26 89-0
Servicebüro: 20354 Hamburg – Neuer Wall 80 – Telefon: +49 (0)40 609 26 89-11
kontakt@norddeutsche-es.de – <https://norddeutsche-edelmetall.de>